

Wegweiser für Studierende
des BA-Studiengangs Erziehungswissenschaft
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

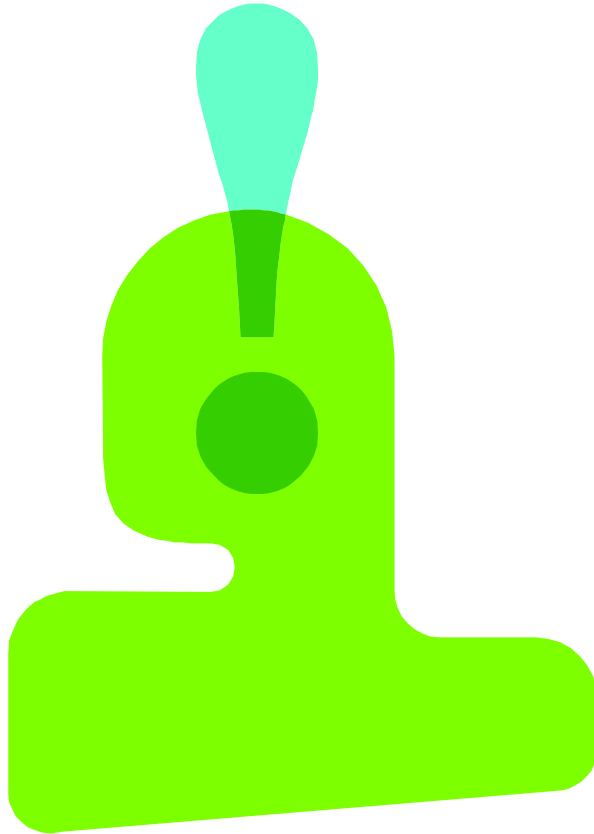
INHALTSVERZEICHNIS

TEIL I: „Need-to-Know“	3
1. Ziele des Studiums und Tätigkeitsfelder	4
2. Regelstudienzeit	4
3. Kreditpunkte – Credit Points (CP)	5
4. Module / Inhaltliche Konzeption des BA-Studiengangs	6
5. Veranstaltungsarten (Lehr- und Lernformen)	19
6. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen	20
7. Veranstaltungszeiten	22
8. Veranstaltungsräume	22
9. Leistungsnachweise	23
10. Teilnahmenachweise	24
11. Hausarbeiten, Projektarbeiten, Klausurarbeiten	24
12. Wissenschaftliches Arbeiten	25
13. Alles rund um das Thema „Prüfungen“	27
14. Sprechstunden	29
15. Bibliotheken	30
16. Studienberatung	32
17. MoPS	33
18. AfE-Turm Übersicht	35
19. BA-Arbeit (u. a. Abschlusszeugnisse)	36
TEIL II: „Nice-to-Know“	37
A Studienförderung / BAföG	38
B Stipendien	39
C Auslandsstudium oder Auslandspraktikum	40
D AStA	40
E Die Fachschaft	41
F Alles rund um Sprachen	42
G Unisport	43
H Wohnungssuche in Frankfurt	44

Stand: August 2011

Überarbeitete und aktualisierte Ausgabe durch die MitarbeiterInnen des Servicecenter MoPS

TEIL I: „Need-to-Know“



1. Ziele des Studiums und Tätigkeitsfelder

Der Bachelor Erziehungswissenschaft soll die Studierenden in die Lage versetzen, wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten und sie mit erziehungswissenschaftlichen und berufsrelevanten Kenntnissen ausstatten, um sie auf Aufgaben in pädagogischer Praxis und Forschung vorzubereiten. Die Studierenden sollen dabei eine Fähigkeit entwickeln, die es ihnen erlaubt, pädagogische Belange, Themen und Entwicklungen einer kritischen Analyse zu unterziehen und pädagogische Situationen professionell zu bewältigen.

Die Tätigkeitsfelder von Absolventen und Absolventinnen des Bachelor in Erziehungswissenschaft umfassen hauptsächlich zwei Bereiche: die unmittelbare Arbeit mit den Klienten sowie die Arbeit in Bezug auf Institutionen und Organisationen. Pädagoginnen und Pädagogen befassen sich mit allen Fragen der Hinführung zum selbstständigen und verantwortlichen Leben in Gesellschaft und Gemeinschaft. Sie arbeiten in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen wie Hochschulen, Berufsakademien, Volkshochschulen und anderen Einrichtungen der beruflichen und allgemeinen Erwachsenenbildung. In Industrie- und Handelsunternehmen sind sie mit der Organisation der betrieblichen Aus- u. Weiterbildung befasst. Darüber hinaus können Pädagoginnen und Pädagogen in Schulämtern, Ministerien oder auch Forschungsinstituten tätig werden. Redaktionen von pädagogischen Fachzeitschriften oder Schulbuchverlagen bieten ebenfalls berufliche Perspektiven. Häufig sind Pädagoginnen und Pädagogen bei Wohlfahrtsverbänden, kirchlichen Trägern und anderen gemeinnützigen Einrichtungen beschäftigt. Sie arbeiten in Kindergärten, Jugendheimen, Wohnheimen für behinderte Menschen, Jugendzentren sowie Erziehungs- und Familienberatungsstellen. So nehmen sie Aufgaben in der sozialen Arbeit, in der Rehabilitation oder in der Erwachsenenbildung wahr (vgl. im Internet: www.berufenet.de).

2. Regelstudienzeit

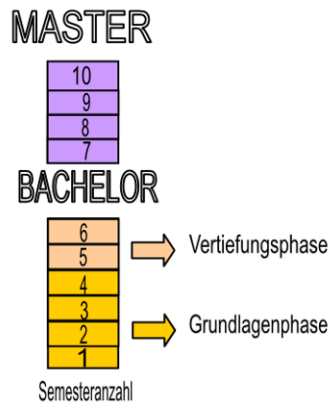
Die Regelstudienzeit für den Bachelor Erziehungswissenschaft beträgt einschließlich der Bachelorarbeit sechs, für den Master Erziehungswissenschaft einschließlich der Masterarbeit vier Semester.

Die Gesamtregelstudienzeit beträgt somit zehn Semester für den Bachelor und den Master zusammen.

Wissenswertes:

Die Regelstudienzeit ist gemessen an Studierenden, die neben dem Studium nicht arbeiten. D. h. also, das Dein Studium länger dauern kann, wenn Du einen Nebenjob hast.

Regelstudienzeit



Der Fachbereich Erziehungswissenschaften (Fb 04) sowie die kooperierenden Fachbereiche (z. B. für die Nebenfächer Psychologie [Fb 05] und Soziologie [Fb 03]) stellen auf der Grundlage der Prüfungsordnung ein Lehrangebot bereit, so dass Du Dein Studium in der jeweiligen Regelstudienzeit abschließen kannst, aber nicht musst! Das Bachelor- und Masterstudium kann in kürzerer Zeit abgeschlossen werden, d. h. Du musst keine zehn Semester aufbringen, wenn Du Deine Credit Points in einer kürzeren Zeitspanne schaffst. Entsprechend darf es aber auch länger dauern.

Dennoch ist es zu empfehlen, die vorgesehene Semesterzahl auszuschöpfen, da der Fachbereich viele interessante Veranstaltungen anbietet und auch fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit gibt, sich an Forschungsprojekten zu beteiligen.



Informationen über die Regelstudienzeit findet ihr auch in § 4 der Prüfungs- und Studienordnung

3. Kreditpunkte – Credit Points (CP)

Während Deines Studiums sammelst Du so genannte Kreditpunkte (CP = Credit Points). Die CP sind wie Cents in einer Flasche. Wenn die Flasche voll ist, hast Du Deinen Bachelor in der Tasche! Du erhältst CP für Deinen Arbeitsaufwand („workload“), d. h. Prüfungen, Praktika, Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffs, während Deiner Anwesenheit in der Lehrveranstaltung etc. In der folgenden Grafik bekommst Du einen Überblick darüber, wie der Arbeitsaufwand mit dem

Zeitaufwand zusammenhängt:

30 Arbeitsstunden = 1 Credit Point 1 Semester = 30 Credit Points BACHELOR = 180 Credit Points



Da Du für Deinen Bachelor-Abschluss 180 CP benötigst, wird empfohlen, pro Semester 30 CP zu sammeln, denn dann bist Du in der Regelstudienzeit von 6 Semestern fertig. Dies ist allerdings nur ein Vorschlag. Fakt ist, Du brauchst 180 CP für den Abschluss, wann Du nun wie viele Punkte sammelst, bleibt Dir überlassen.

Wissenswertes:

Solltest Du allerdings BAföG-EmpfängerIn sein, musst Du zu einem bestimmten Zeitpunkt innerhalb Deines Studiums einen Nachweis über Deinen Leistungsstand erbringen. Mehr Informationen zum BAföG und zu den Bedingungen der Weiterfinanzierung nach dem 4. bzw. 5. Semester entnimmst Du bitte dem entsprechenden „Merkblatt zur Bundesausbildungsförderung“. Dieses findest Du unter folgendem Link http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/fb/pruefungsausschuss_ba_ma.html oder Du kannst es Dir auch im MoPS abholen. Der Arbeitsaufwand für ein Modul, ausgedrückt in CP, ergibt sich aus der Modulbeschreibung (vgl. Kap. 4). Er beträgt maximal 15 CP.

Der Bearbeitungsumfang für das Modul der Bachelor-Arbeit (EW-BA 16) beträgt 12 CP (plus 3 CP für ein Kolloquium, in dem Du Deine Arbeit mit KommilitonInnen unter Anleitung eines Dozenten besprechen kannst). CP werden selbstverständlich nur dann vergeben, wenn Du die geforderte Leistung auch erfolgreich erbracht hast.

Wissenswertes:

Für jede Studierende und jeden Studierenden wird beim Bachelor-Prüfungsamt (12.Stock des AFE-Turms, Raum 1225) ein Kreditpunktekonto geführt. Über die Funktion „Notenspiegel“ im LSF kannst Du jederzeit Einblick in Deine aktuelle Leistungsübersicht nehmen. Wo Du den Notenspiegel findest und einige weitere Informationen zu Deinem Leistungskonto findest Du auf der Homepage des Prüfungsausschusses Bachelor/Master (http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/fb/pruefungsausschuss_ba_ma.html). In der Regel dauert es mind. zwei Monate nach Beginn des folgenden Semesters bis die Leistungen tatsächlich verbucht sind. Das liegt u. a. daran, dass die Abgabefristen für Arbeiten der letzte Tag der vorlesungsfreien Zeit ist und die Dozenten dann noch einige Zeit brauchen die Arbeiten zu bewerten. Erst wenn alle Arbeiten eines Seminar bewertet sind, gibt der Dozent/die Dozentin die Liste ans Prüfungsamt und erst dann können die Leistungen verbucht werden.

4. Module / Inhaltliche Konzeption des BA-Studiengangs

Ein Modul bezeichnet allgemein einen Baustein oder ein Bauelement, also den Teil eines größeren Systems. In Bezug auf den Bachelor-Studiengang ist ein Modul eine Lehrinheit, die aus mehreren Lehrveranstaltungen (z. B. Vorlesung, Seminar und Übung) zu einem gemeinsamen Teilgebiet eines Studienfachs besteht. Ein Modul dauert in der Regel ein bis zwei Semester. Erstrecken sich Module über mehrere Semester, werden die zugehörigen Lehrveranstaltungen in unmittelbar aufeinander

anderfolgenden Semestern angeboten.

Für jeden Bestandteil eines Moduls werden CP entsprechend dem zugrunde gelegten Arbeitsaufwand vergeben. Es gibt zwei Arten von CP.

1) Zum ersten sind dies CP für „Anwesenheit und aktive Mitarbeit“: Das bedeutet, dass Du regelmäßig an den Veranstaltungen des Moduls teilnehmen musst und dazu noch aktiv mitarbeiten musst. Die „Kontrolle“ der „Teilnahme und aktiven Mitarbeit“ regelt jeder Dozent für seine Lehrveranstaltung individuell (das reicht von Anwesenheitslisten über kleinere Rechercheaufgaben, Protokolle oder per Internet zu beantwortende Fragen bis hin zu kurzen Essays zu einem Thema der Veranstaltung). Hierfür bekommst Du nur CP, aber keine Note.

2) Zum zweiten gibt es CP für bestimmte Prüfungsleistungen, die Du in den Veranstaltungen des Moduls zu erbringen hast. Welche Art von Prüfungsleistung Du erbringen musst (Klausur, Hausarbeit, Referat o. ä.) und wo (also in welcher Veranstaltung eines Moduls), entnimmst Du der Modulbeschreibung in der Prüfungs- und Studienordnung. Sie ist verbindlich. Für die Prüfungsleistungen bekommst Du CP und Noten. Die Noten der Veranstaltungen eines Moduls addieren sich zu der Modulgesamtnote. Die Noten aller Module zur Bachelor-Gesamtnote.

Der Bachelor- und Masterstudiengang Erziehungswissenschaft in Frankfurt ist modular und konsekutiv aufgebaut, das heißt, zwischen dem Bachelor und dem Master besteht ein fachlicher Zusammenhang, sie bauen also inhaltlich aufeinander auf.

Der Studiengang Bachelor Erziehungswissenschaft besteht aus folgenden Modulen :

Bachelor Module im Überblick

- EW-BA 1 Einführung in die Erziehungswissenschaft
- EW-BA 2 Geschichte der Bildung und Erziehung
- EW-BA 3 Theorien der Bildung und Erziehung
- EW-BA 4 Pädagogisches Handeln in Institutionen
- EW-BA 5 Umgang mit Differenz
- EW-BA 6 Forschungskonzepte
- EW-BA 7 Empirische Forschungsmethoden und ihre Anwendung
- EW-BA 8 Berufsfeldbezogene Studien I („Pädagogik der Lebensalter“)
- EW-BA 9 Berufsfeldbezogene Studien II („Pädagogik der Lebensalter“)
- EW-BA 10 Neue Medien
- EW-BA 11 Schlüsselqualifikationen
- EW-BA 12 Praktikum I
- EW-BA 13 Praktikum II
- EW-BA 14 Wahlfach I (Soziologie oder Psychologie)
- EW-BA 15 Wahlfach II (freie Wahl; außer Soziologie)
- EW-BA 16 Bachelor-Arbeit

Alle Veranstaltungen innerhalb der Module sind Pflichtveranstaltungen. D. h.,

wenn in einem Modul eine Vorlesung und eine Übung verlangt werden, dann musst Du diese auch studieren. Du hast aber insofern eine Auswahl, als in der Regel immer mehrere Veranstaltungen angeboten werden, die zu diesem Modul passen und aus denen Du dann auswählen kannst – je nach thematischem Interesse, nach dem Zeitpunkt der Veranstaltung oder dem Dozenten. Um herauszufinden, welche Veranstaltung zu welchem Modul passt, schaust Du in das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis. Dort gibt es ein Register, in dem du diese Zuordnungen findest. Darüber hinaus findest Du alle Bachelorveranstaltungen nach Modulen sortiert auch im Elektronischen Vorlesungsverzeichnis LSF. In den Modulen 8 und 9 (Berufsfeldbezogene Studien) gibt es Wahlpflichtveranstaltungen. Hier musst Du auch eine bestimmte Anzahl an Veranstaltungen absolvieren, hast jedoch auszuwählen zwischen den drei Lebensaltern Kindheit, Jugend oder Erwachsenenalter. Wie dies genau funktioniert, wird weiter unten erläutert.

Die Modulstruktur sowie Anzahl, Inhalte, Prüfungen und Beschreibungen der Module finden sich in den Anhängen 2 und 3 (Bachelor) der Prüfungs- und Studienordnung und werden hier größten Teils zusammengefasst. Das ersetzt jedoch nicht den Blick in die Modulbeschreibungen!

Zusammenfassung der inhaltlichen Konzeption des Bachelor-Studiengangs

Der Bachelor Erziehungswissenschaft besteht aus insgesamt 16 inhaltlich und zeitlich abgeschlossenen Lehreinheiten (Modulen). Alle Module müssen studiert werden. Im Folgenden soll der Inhalt jedes Moduls kurz aufgezeigt werden.

In der Tabelle findest Du einen detaillierten Überblick der Modulveranstaltungen und deren Forderung zu CPs und Semesterwochenstunden (SWS). Aufgeführt sind hierbei Vorlesungen (V), Übungen (Ü), Wahlfächer (WF) wie Soziologie (Soz.) und Psychologie (Psych.), Arbeitsgruppen (AG), Seminare (S), Kolloquium (KO) und die Bachelor Arbeit (BA).

Übersicht über die Module des Bachelor-Studiengangs

Modul	Bezeichnung	Veranstaltungen	CP	SWS
1	Einführung in die Erziehungswissenschaft	1 V 1 Ü 1 V Soz. 1 V+Ü Psych. Modulabschluss	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 1 Klausur od. Hausarbeit = 12	9
2	Geschichte der Bildung und Erziehung	1 V 1Ü Moduleilprüfungen	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 1 Klausur (90min.) 2 Referat + Ausarbeitung = 8	3

3	Theorien der Bildung und Erziehung	1V 1Ü Modulteilprüfungen	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 1 Klausur (90min.) 2 Referat + Ausarbeitung = 8	3
4	Pädagogisches Handeln in Institutionen	1 Ringvorlesung 1 S I 1 S II Modulteilprüfungen	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 2 Hausarbeit in Seminar I 2 Referat + Ausarbeitung in Seminar II = 12	5
5	Umgang mit Differenz	1 V 2 S 1 Ü Modulteilprüfungen	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 2 Hausarbeit 1 Referat + Ausarbeitung = 14	7
6	Forschungskonzepte	1 V 2 S Modulteilprüfungen	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 1 Klausur 1 Referat + Ausarbeitung = 10	5
7	Empirische Forschungsverfahren und ihre Anwendung	1 S 1 Ü Modulteilprüfungen	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Hausarbeit 3 Hausarbeit (Feldstudie) = 12	4
8	Berufsfeldbezogene Studien I („Pädagogik der Lebensalter“)	3 S Modulteilprüfungen	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 2 Hausarbeit 3 Hausarbeit (Projektarbeit) = 14	6
9	Berufsfeldbezogene Studien II („Pädagogik der Lebensalter“)	3 S Modulteilprüfungen	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 2 Hausarbeit 3 Hausarbeit (Projektarbeit) = 14	6
10	Neue Medien	1 S 1 Ü Modulteilprüfungen	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 1 Referat + Ausarbeitung 2 Hausarbeit = 9	4
11	Schlüsselqualifikationen	1 S 1 Ü	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. = 6	4
12	Praktikum I	1 AG Praktikum Modulabschluss	1 Anwesenh. + akt. Mitarb. 11 Praktikum (2 Monate = 330h) 2 Referat + Ausarbeitung = 14	1
13	Praktikum II	1 AG Praktikum Modulabschluss	1 Anwesenh. + akt. Mitarb. 9 Praktikum (2 Monate = 270h) 2 Praktikumsbericht = 12	1

14	Wahlfach I (Soziologie oder Psychologie)	1 S 1 S Modulabschluss	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 2 fachabhängig = 8	4
15	Wahlfach II (freie Wahl; außer Soziologie)	1 V 1 S 1 Ü Modulabschluss	2 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 4 fachabhängig = 12	5
16	Bachelorarbeit	1 KO 1 BA-Arbeit	3 Anwesenh. + akt. Mitarb. 12 wissenschaftl. Arbeit = 15	2
			=180	71

BESCHREIBUNG DES INHALTS DER EINZELNEN MODULE

In den Modulen 1-4 sowie 6 und 7 erhältst Du ein Grundlagenwissen über erziehungswissenschaftliche Theorien und Forschungsverfahren, über die Geschichte von Bildung und Erziehung sowie über pädagogisch-professionelles Handeln in verschiedenen Berufsfeldern. Das Kontaktstudium bezeichnet die Stundenanzahl, welche Du in universitären Veranstaltungen anwesend bist. Das Selbststudium ist die Zeit, die Du zu Hause mit Hausarbeiten, Recherche, Vor- und Nachbereitung aufwendest. Die hier angegebenen Zeiten sind Richtwerte.

EW-BA 1

Einführung in die Erziehungswissenschaft

Kontaktstudium 180 h

Selbststudium 150 h

Inhalte

Hier lernst Du beispielsweise, was es mit den Begriffen „Sozialisation“, „Erziehung“, „Bildung“, „Lernen“, „Entwicklung“ und „Lebensalter“ sowie „Beratung“ und „Therapie“ auf sich hat. Die Erziehungswissenschaftler haben ihre eigene Definition dieser Wörter und Du wirst überrascht sein, was scheinbar gängige Alltagsbegriffe am Fachbereich bedeuten. Außerdem wirst Du neben den Grundbegriffen mit grundlegenden Arbeitsformen und theoretischen Ansätzen der Erziehungswissenschaft und Praxisfeldern vertraut gemacht. Als Praxisfeld werden exemplarisch die Institutionen und spezifischen Arbeitsformen der Schule, der Vorschule, der außerschulischen Jugendarbeit, der sozialen Arbeit sowie der Erwachsenenbildung und Altenbildung vorgestellt.

Dieses Modul beinhaltet auch Aspekte der Soziologie. Soziologie ist die Lehre der Gemeinschaft. Es wird der gesellschaftliche Kontext von Bildung und Erziehung und deren gesellschaftlicher Organisation, von Lehren und Lernen und des

Umgangs mit Differenz thematisiert.

Weiterhin beinhaltet das Modul Perspektiven der Pädagogischen Psychologie. Psychologie ist die Lehre des Individuums, also jedes einzelnen. Es wird der individuell-subjektive und soziale Kontext von Bildung und Erziehung, von Lehren und Lernen, von Fördern und Entwicklung sowie deren Institutionalisierung thematisiert.

EW-BA 2

Geschichte der Bildung und Erziehung
Kontaktstudium 90 h
Selbststudium 150 h

Inhalte

Das moderne Erziehungssystem kann als Ergebnis einer Struktur- bzw. Systembildung begriffen werden. Ein Thema ist beispielsweise das Aufteilungssystem der Lebensalter. Du wirst erfahren, wie unsere Gesellschaft zu dem heutigen Aufteilungssystem der Lebensalter gekommen ist und warum man die Lebensalter überhaupt unterteilt. So gesehen kann die Geschichte der Bildung und Erziehung als Geschichte andauernder Reformen erzählt werden.

EW-BA 3

Theorien der Bildung und Erziehung
Kontaktstudium 90 h
Selbststudium 150 h

Inhalte

Du wirst in diesem Modul Deine Kenntnisse über die Begriffe „Bildung“ und „Erziehung“ vertiefen. Der Bezug z. B. auf Generationenbeziehungen (Eltern – Kind – Beziehung) wird durch Fallstudien (z. B. Beobachtungen in Familien) zu unterschiedlichen Familien- und Schulformen anhand historischen Materials (wissenschaftliche Texte) veranschaulicht. Der Begriff der „Bildung“ wird sowohl über eine Begriffsgeschichte als auch über pädagogisch wissenschaftliche Texte eingeführt.

Nachdem Du das Modul abgeschlossen hast, wirst Du in der Lage sein, die eingeführten Begriffe und Theorien mündlich und schriftlich zu erläutern und Dich eigenständig und kritisch mit den Begriffen und Theorien und ihrer fallbezogenen Verwendung auseinander zu setzen.

EW-BA 4

Pädagogisches Handeln in Institutionen
Kontaktstudium 150 h
Selbststudium 210 h

Wegweiser Studienbeginn, Servicecenter MoPS, Stand: August 2011



Hinweis:
Die zwei Seminare kannst Du in

Inhalte

Die Ringvorlesung und die Seminare zeigen, welche pädagogischen Herausforderungen sich in den Handlungsfeldern, entsprechend den dort vorfindbaren Problemen stellen. Es werden viele pädagogische Probleme angesprochen, welche beispielsweise bei schwer erziehbaren Kindern oder Behinderten in Heimen (den Bereich kannst Du Dir selbst aussuchen) auftreten können. Für solche Probleme gibt es nicht immer eine richtige Lösung, aber eventuell eine angemessene. Diese sollst Du in jenem Modul kennen lernen und diskutieren. Du bekommst die pädagogischen Aufgaben veranschaulicht und solltest nach Abschluss dieses Moduls in der Lage sein, Probleme zu erkennen und Lösungen zu finden bzw. zu bewerten.

EW-BA 5

Umgang mit Differenz
Kontaktstudium 210 h
Selbststudium 210 h

Inhalte

Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch Vielfalt und Heterogenität aus, während das Bildungssystem eher von einer Homogenität ausgeht und an alle die gleichen Anforderungen stellt. Anhand exemplarischer Kategorien, wie etwa soziale Lage, Geschlecht, Behinderung, Migration, erfährst Du in diesem Modul, wie diese das Leben von Individuen formen und welche Auswirkungen diese Verschiedenheit angesichts einer angenommenen Gleichheit hat. So führt etwa diese Annahme von Homogenität im Bildungswesen zur Bildungsbenachteiligung und Selektion und reproduziert soziale Ungleichheit. In diesem Modul lernst Du, den Begriff der Differenz bzw. Diversity sowohl theoretisch zu reflektieren als auch im praktischen Handeln anzuwenden. In der Übung wirst Du hierzu eigene Forschungsfragen für die Felderkundungen konzipieren und entwickeln.

EW-BA 6

Forschungskonzepte
Kontaktstudium 150 h
Selbststudium 150 h

Inhalte

Im Rahmen dieses Moduls sollst Du mit Konzepten und Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung vertraut gemacht werden. Sie sind Voraussetzung für das Verständnis wissenschaftlicher Publikationen oder Texte und die aktive

den pädagogischen Handlungsfeldern der Bereiche:
Erwachsenenbildung, Sonderpädagogik, Sozialpädagogik und Schule auswählen. Welches Seminar zu welchem pädagogischen Handlungsfeld gehört, kannst Du oft am Titel des Seminars erkennen (s. KW).

Teilnahme an empirischen Studien, wie z. B. Befragungen, Beobachtung etc.. Die zum Modul gehörende Vorlesung gibt einen Überblick über qualitative und quantitative Forschungsmethoden. In den zum Modul gehörenden Seminaren werden die Grundlagen quantitativer Forschungsmethoden (Statistik, Fragebogenentwicklung) vertieft und praktisch erprobt. Die Ergebnisse können bspw. Eingang in die Bachelor-Arbeit finden.

EW-BA 7

Empirische Forschungsverfahren und ihre Anwendung
Kontaktstudium 120 h
Selbststudium 240 h

Inhalte

Das Modul schließt an Modul 6 inhaltlich an, daher ist es sinnvoll – aber nicht zwingend notwendig – Modul 7 erst nach der Teilnahme an Modul 6 zu studieren. Im Rahmen dieses Moduls sollst Du vertiefende Kompetenzen in qualitativen Forschungsmethoden erwerben. In den zu diesem Modul gehörenden Seminaren steht eine ausgewählte qualitative Forschungsmethode (z. B. Durchführung und Auswertung von Interviews) im Mittelpunkt, die in der anschließenden Übung praktisch erprobt wird. Die Ergebnisse können bspw. Eingang in die Bachelor-Arbeit finden.

Laut Modulbeschreibung ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Modul EW-BA-7 der Abschluss des Moduls EW-BA 6. Der Fachbereich hat beschlossen diese Regelung, aus Gründen der Studierbarkeit, außer Kraft zu setzen.

EW-BA 8 + EW-BA 9

Berufsfeldbezogene Studien I + II (Pädagogik der Lebensalter)
Kontaktstudium je 180 h
Selbststudium je 240 h

Die beiden nun folgenden Module EW-BA 8 und EW-BA 9 bilden den Kern des Bachelor. Sie heißen „berufsfeldbezogene Studien“, weil sie sich auf die pädagogischen Berufs- und Handlungsfelder beziehen, in denen Du Deine Praktika absolvieren und auch später arbeiten kannst: Erwachsenenbildung, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik, Schule (dabei ist alles das gemeint, was Lehrer nicht tun, also etwa Schulsozialarbeit). Den beiden Modulen zugrunde liegt das Konzept der „Pädagogik der Lebensalter“, wobei sich die Lebensalter „Kindheit“, „Jugend“ und „Erwachsenenalter“ aufteilen. Diese werden unter den Aspekten „Adressaten“, „Organisation“, „Handlungs- und Interventionsformen“ studiert.

	Adressaten (1 Seminar)	Organisation (1 Seminar)	Handlungs- und Interventionsformen (1 Seminar)
Kindheit			
Jugend			
Erwachsenenalter			

Die Inhalte dieser Module bewegen sich rund um die Theorien und Begriffe von Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter, z. B. bearbeitest Du Forschungen und wissenschaftliche Texte zu Alltag, Kultur, Lern- und Bildungsprozessen von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen. Worin liegen die Unterschiede zwischen den altersspezifischen Passagen? Was sind die altersspezifischen Konflikte und Probleme? Welche sind die pädagogischen Institutionen für welches Alter? Was sind dabei die Aufgabenfelder eines Pädagogen?

Die Idee ist, dass Du Dir mit der Wahl der Lebensalter, den darauf bezogenen Praktika und der möglicherweise ebenfalls darauf bezogenen Wahl des Themas für die Bachelor-Arbeit ein individuelles Profil gibst, das Dir den Übergang in den Beruf, also in pädagogische Handlungsfelder, erleichtern soll.

Wie funktioniert nun die Wahl?

Im Modul EW-BA 8 entscheidest Du Dich zunächst für eines der drei Lebensalter. Dieses von Dir gewählte Lebensalter studierst Du dann in drei Seminaren. Dabei solltest Du Dich exemplarisch

1. mit Problemlagen ihrer möglichen Adressaten (= ein Seminar),
2. mit den pädagogischen Bedingungen, die aus der Institutionalisierung der Arbeit in Einrichtungen folgen, d. h. Organisationen (= ein Seminar)
3. sowie mit typischen Interventions- bzw. Handlungsformen (= ein Seminar) beschäftigen.

Beispiel: Du entscheidest Dich für das Lebensalter „Erwachsenenalter“. Dieses wird dann unter dem Aspekt „Adressaten“ studiert, d. h., Du beschäftigst Dich z. B. mit verschiedenen Zielgruppen in der Erwachsenenbildung, für die es spezifische Angebote gibt (z. B. Senioren, Analphabeten, Führungskräfte) und Du fragst danach, wie sie lernen, mit welcher Motivation sie lernen, welche Voraussetzungen sie mitbringen. Unter dem Aspekt „Organisationen“ gehst Du der Frage nach, wo überall Lernen Erwachsener stattfindet: in Einrichtungen der Erwachsenenbildung ebenso wie in informellen Zusammenhängen. Und unter dem Aspekt „Interventions- und Handlungsformen“ beschäftigst Du Dich z. B. mit der Frage, wie Seminare in der Erwachsenenbildung konzipiert und durchgeführt werden, welche lerntheoretischen Voraussetzungen man berücksichtigen muss bei der Planung und welche Methoden man einsetzen kann.

	Adressaten (1 Seminar)	Organisation (1 Seminar)	Handlungs- und Interventionsformen (1 Seminar)
Kindheit			
Jugend			
Erwachsenenalter	1 Seminar	1 Seminar	1 Seminar



Das Modul EW-BA 9 ist die Fortsetzung von Modul 8. Im Modul 9 wählst Du entweder ein zweites Mal das Lebensalter, das Du schon im Modul 8 gewählt hast, studierst es erneut unter den Aspekten „Adressaten“, „Organisationen“ und „Handlungs- und Interventionsformen“ und vertiefst die bereits vorhandenen Kenntnisse.

	Adressaten (1 Seminar)	Organisation (1 Seminar)	Handlungs- und Interventionsformen (1 Seminar)
Kindheit			
Jugend			
Erwachsenenalter	1 Seminar	1 Seminar	1 Seminar



Oder Du wählst ein anderes Lebensalter und studierst dieses unter den genannten Aspekten. Das kann immer dann sinnvoll sein, wenn der Blick auf die zukünftige Praxis die Beschäftigung mit zwei Lebensaltern nahe legt. Wer in die offene Jugendarbeit oder in die Schulbegleitung will, hat es mit Kindern und Jugendlichen zu tun und würde sinnvollerweise einmal das Lebensalter „Kindheit“ und einmal das Lebensalter „Jugend“ wählen. Wer sich in der Erwachsenenbildung auf die Bildung oder Weiterbildung von Eltern, Lehrern oder Erzieherinnen vorbereitet, wird sich neben dem Lebensalter „Erwachsenenalter“ auch mit dem Lebensalter „Kindheit“ beschäftigen wollen.

	Adressaten (1 Seminar)	Organisation (1 Seminar)	Handlungs- und Interventionsformen (1 Seminar)
Kindheit	1 Seminar	1 Seminar	1 Seminar
Jugend			
Erwachsenenalter			



Daraus ergibt sich, dass z. B. folgende Kombination nicht möglich ist:

	Adressaten (1 Seminar)	Organisation (1 Seminar)	Handlungs- und Interventionsformen (1 Seminar)
Kindheit	1 Seminar		
Jugend			1 Seminar
Erwachsenenalter		1 Seminar	



EW-BA 10

Neue Medien
Kontaktstudium 120 h
Selbststudium 150 h

Inhalte

Wie können neue Medien in die pädagogische Praxis eingebracht werden? Das ist die Frage, welche in diesem Modul auf praktische Art und Weise beantwortet werden soll. Dazu gehört natürlich auch ein gewisses Medienverständnis und Medienpraxis, welche Du selbst erproben wirst. Die Universität bietet beispielsweise die Lernplattform OLAT an. Die Plattformen werden in vielen Lehrveranstaltungen unterstützend zur Lehre verwendet. Daneben gibt es am Fachbereich Erziehungswissenschaften ein Angebot, das vom Servicecenter MoPS zur Verfügung gestellt werden. Dieses unterteilt sich in zwei Bereiche: Lerngruppen und Lernarchiv. Nähere Informationen gibt es unter folgendem Link:

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/mops/>

[Medienassistentz und -organisation/index.html](http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/mops/medienassistentz-und-organisation/index.html).

Die Inhalte des Moduls „Neue Medien“ erstrecken sich auf die Themenstellungen:

1. Erzeugung und Verwendung von Daten – Information – Wissen
2. Medienkommunikation und Medienhandeln
3. Soziale und kulturelle Bedeutung von Medien

Diese Themen werden in die folgenden Modulbereiche aufgefächert:

- Medientheorie
- Medienkompetenz und Medienkultur
- Mediendidaktik
- Medienpädagogik
- Medieninformatik, -beratung und -produktion

EW-BA 11

Schlüsselqualifikationen
Kontaktstudium 120 h
Selbststudium 60 h

Inhalte

Zu den Schlüsselqualifikationen zählen z. B. Präsentationstechniken, Konfliktmanagement, Rhetorik, Zeitmanagement, Projektplanung und wissenschaftliches Arbeiten. Diese Qualifikationen können für Deinen späteren Beruf durchaus nützlich sein. Nachdem Du das Modul abgeschlossen hast, wirst Du in der Lage



In den Lerngruppen kann jeder Nutzer, also auch du, einen eigenen Kurs anlegen, um z. B. mit anderen Studierenden an einem Referat zusammen zu arbeiten.

sein eigenständig Themen zu recherchieren und angemessen zu präsentieren; die eigene studienbezogene Arbeit zu organisieren; Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden; schwierige Kommunikationssituationen zu meistern; fachliche Probleme methodisch-systematisch zu strukturieren und zu lösen.

EW-BA 12

Praktikum I
Kontaktstudium 30 h
Selbststudium 390 h

+

EW-BA 13

Praktikum II
Kontaktstudium 30 h
Selbststudium 330 h

Inhalte

Das Praktikum soll die Theorie, welche Du im Studium erlernt hast, mit der Praxis verbinden. Im Bachelor sind zwei Module für Praktika vorgesehen. Im Modul 12 zwei Monate (=330 Stunden), im Modul 13 zwei Monate (= 270 Stunden).

Du sollst hierbei bestimmte pädagogische Berufsfelder kennen lernen und Dich damit auseinandersetzen (z. B. Was ist meine berufliche Vorstellung? Was kann ich schon? Wäre dieses Arbeitsfeld nach meinem Studium etwas für mich? Was sollte ich mir noch aneignen? Welche weiteren Möglichkeiten bringt mir eine Tätigkeit in diesem Feld?) Selbstverständlich müssen Deine Praktika in pädagogischen Einrichtungen und/oder der pädagogischen Forschung durchgeführt werden und natürlich auch während Deiner Studienzeit (Praktika vor Studienbeginn sind zwar wichtige Erfahrungen, werden aber nicht als Praktika im Studium anerkannt). Geschickt ist es, die Praktika mit den berufsfeldbezogenen Studien zu verbinden und in Einrichtungen zu absolvieren, die den Lebensaltern entsprechen. Du hast weiterhin die Möglichkeit, Dein Praktikum in der erziehungswissenschaftlichen Forschung (z. B. an einer Hochschule oder an einem außeruniversitären Forschungsinstitut, etwa in einem Forschungsprojekt) abzuleisten.

Du hast mehrere Möglichkeiten, Deine Praktika zu absolvieren:

- Du kannst die insgesamt vier Monate in Blöcke aufteilen, wobei ein Block mindestens einen Monat dauern soll (ein Monat à vier Wochen à 38,5 Stunden; insgesamt 150 Stunden). D. h., dass Du prinzipiell vier Blöcke in vier verschiedenen Einrichtungen machen kannst. Du kannst die Blöcke auch anders aufteilen: zwei und zwei, eins und drei oder auch vier Monate am Stück. Blöcke leistest Du idealerweise in der vorlesungsfreien Zeit ab.
- Du kannst Dein Praktikum oder Deine Praktika auch studienbegleitend absolvieren, d. h., Du bist z. B. auch während der Vorlesungszeit mehrere Stunden pro Woche in einer pädagogischen Einrichtung. Du musst dann



Hinweis:
Ein schriftlicher Nachweis der Praxisstelle über das absolvierte Praktikum ist erforderlich. In diesem Nachweis muss die Stundenzahl bescheinigt sein, ebenso die Art Deiner pädagogischen Tätigkeit.

insgesamt auf die vorgesehene Stundenzahl kommen, die sich insgesamt auf 600 Stunden summiert.

- Du kannst natürlich auch eine Kombination von Block/Blöcken und studienbegleitenden Praktika machen. Wichtig ist am Ende, dass die Stundenzahl stimmt.

Die Praktika musst Du Dir selbst suchen, je nach Deinem eigenen Interesse, nach der Wahl der Lebensalter in den berufsfeldbezogenen Studien, je nach Berufswunsch. Das Servicecenter MoPS (7. Stock des AfE-Turms, Raum 704) unterstützt Dich in allen Fragen zum Praktikum. Im Flur des 7. Stocks findest Du eine Pinnwand mit Praktikumsangeboten, im MoPS gibt es derzeit noch Ordner mit möglichen Praktikumsstellen. Seit Juni 2010 gibt es eine Praktikumsdatenbank, diese soll die Ordner ersetzen und wird nach und nach mit Inhalt gefüllt. Die Praktikumsdatenbank findest Du unter <https://pdb04.uni-frankfurt.de>.

EW-BA 14

Wahlfach I (Soziologie oder Psychologie)
Kontaktstudium 120 h
Selbststudium 120 h

Inhalte

Hier entscheidest Du Dich zwischen den Studienfächern Soziologie oder Pädagogische Psychologie als Dein Wahlfach I.

Die **Soziologie (FB03)** beschäftigt sich mit der Gesellschaft und wird deshalb auch als „Lehre der Gesellschaft“ bezeichnet. Wenn Du dieses Fach wählst, wirst Du Theorien und wissenschaftlichen Texte über

- Sozialstruktur und soziale Ungleichheit
- Grundlagen sozialwissenschaftlicher Theorien Sozialisation (geschlechts-, schicht-, klassen- und kulturspezifisch)
- Verwaltung, Staat, Herrschaft, Bürokratie Produktion, Reproduktion und (Haus-) Arbeit
- politische Ökonomie

behandeln.

Die **Pädagogische Psychologie (FB 05)** beschäftigt sich mehr mit der einzelnen Person. Wählst Du dieses Fach als Dein Wahlfach, dann umfassen die Inhalte:

- Psychologie des Lehrens und Lernens
- der Motivation und des Denkens
- Entwicklungspsychologie



Noch viel mehr Informationen zum Thema Praktikum gibt es hier: www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/mops/Praktikum/Informationen/index.html



Besorge Dir ein KVV der Gesellschaftswissenschaften und lese Dich in die Seminare und Vorlesungen ein. Dies wird eventuell Deine Entscheidung erleichtern.



Wenn Du Dir bei Deiner Wahl nicht sicher bist, setze Dich einfach in eine oder mehrere Vorlesungen und entscheide Dich

- Psychologie der sozialen Beziehungen
- Erziehung und Unterricht
- Diagnostik und Beratung in pädagogisch-psychologischem Kontext
- Psychologie der Lern- und Verhaltensauffälligkeiten.

dann für ein Wahlfach.

EW-BA 15

Wahlfach II
Kontaktstudium 150 h
Selbststudium 210 h

Inhalte

Du kannst hier aus dem Gesamtangebot der Universität ein weiteres Wahlfach wählen oder Dich in Psychologie oder Soziologie vertiefen. Du kannst beispielsweise Mathematik oder Theater- Film- und Medienwissenschaften mit Pädagogik kombinieren. Alles ist erlaubt, was Dich interessiert! Eventuell entscheidest Du Dich zugunsten Deines zukünftigen Berufes bzw. Berufswunschs.



Hinweis:
Wer im Wahlfach I Soziologie gewählt hat, kann im Wahlfach II dies nicht zusätzlich wählen! Bei Psychologie ist dies anders: es kann im Wahlfach I und zusätzlich im Wahlfach II belegt werden.

EW-BA 16

Bachelor-Arbeit
Kontaktstudium 60 h
Selbststudium 390 h

Inhalt:

Der Inhalt bleibt Dir meist freigestellt, d. h., das Thema für Deine Bachelor-Arbeit kannst (oder musst) Du Dir selbst aussuchen. Du musst dieses natürlich mit Deinem/r zuständigen Betreuer/in absprechen. Wenn er/sie das OK gibt, dann kannst Du mit Deiner Abschlussarbeit zeigen, dass Du in der Lage bist, ein erziehungswissenschaftlich relevantes Problem selbstständig und innerhalb einer vorgegebenen Frist nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse Deiner Arbeit in angemessener Weise zu präsentieren.



Hinweis:
Die Abschlussarbeit umfasst eine Bearbeitungszeit von 9 Wochen und entspricht 12 CP. Um die Bachelorarbeit zu schreiben, musst Du mind. 120 CP erworben, das 4. Fachsemester abgeschlossen und einen Teilnahmenachweis aus dem Modul EW-BA 8 oder EW-BA 9 haben.

5. Veranstaltungsarten (Lehr- und Lernformen)

Vorlesungen:

Hier handelt es sich um Vorträge, die überwiegend von ProfessorInnen gehalten werden. Sie finden in einem größeren Rahmen statt. Eine Mitwirkung der StudentInnen reduziert sich hier meistens auf die Klärung von Verständnisfragen und die Anfertigung persönlicher Mitschriften. Diskussionen sind eher selten.

Seminare:

Hier wird ausdrücklich ein sehr aktiver und selbständiger Anteil an der Gestaltung

des Seminars erwartet. Angelehnt an die Arbeitsweise von Übungen werden Seminare von Lehrenden geplant und moderiert. Die inhaltlichen Schwerpunkte und auch die Themen von Referaten und Hausarbeiten werden von den ProfessorInnen meist vorgegeben.

Übungen:

Vorgesehen ist die Erarbeitung erziehungswissenschaftlicher Themen durch die TeilnehmerInnen. Ebenso eröffnet sich hier die Möglichkeit, mit KommilitonInnen zu diskutieren, Themen, Meinungen, Fälle u. a. darzustellen und gemeinsam zu reflektieren. Manchmal finden Übungen in Form von Tutorien statt.

Tutorien:

Hierbei handelt es sich oftmals um eine von StudentInnen geleitete Gruppe, die begleitend zur Vorlesung, Seminar oder Übung angeboten wird.

Die jeweilige Anmeldefrist zu den einzelnen Veranstaltungen kannst Du der Universitäts-Homepage und dem LSF entnehmen.

6. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich für Veranstaltungen anzumelden. In den meisten Fällen ist eine elektronische Anmeldung erforderlich (A), in einigen Fällen aber auch nicht (B). Außerdem gibt es eine Besonderheit bei der Anmeldung zu den Wahlfächern – Nebenfächern (C). Diese Punkte werden im Folgenden behandelt.

A: Anmeldung per Computer

Die Anmeldung zu den meisten Lehrveranstaltung erfolgt per Computer. Alle Informationen diesbezüglich findest Du unter: <http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/studium/anmeldung.html>.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen per Computer:

1. Schritt: Hierzu benutzt Du folgenden Pfad:

www.uni-frankfurt.de (Unihomepage) / „Schnelleinstieg“ (Auswahlmenü im oberen Bereich in der Mitte der Startseite) / Informationssystem QIS/LSF / Du bist nun direkt in LSF und loggst Dich mit Deinem HRZ-Account ein / Du klickst auf der von Dir ausgewählten Veranstaltung auf „vormerken“, klickst dann auf „markierte Termine vormerken“ und die gewählte Veranstaltung erscheint auf Deinem persönlichen Stundenplan. Damit bist Du noch nicht angemeldet, sondern hast die Veranstaltung für Dich unverbindlich vorgemerkt. Angemeldet bist Du erst,



Hinweis:
Seit der Einführung des BA werden aus organisatorischen Gründen Seminar und Übung äquivalent anerkannt.

wenn Du in der Spalte „Aktion“ auf „belegen“ klickst und die Auswahl im nachfolgenden Fenster bestätigst. Bitte vergiss nicht, Deinen persönlichen Stundenplan zu speichern.

Nach Abschluss der Anmeldefrist (die aktuellen Fristen findest Du hier:

<http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/studium/anmeldung.html>) werden die Studierenden den Lehrveranstaltungen zugeteilt. Ob Du zu einer Veranstaltung zugelassen wurdest, erkennst du im LSF. Nach der Anmeldung findest Du links den Button „Meine Veranstaltungen“. Dort steht für jede gewählte Veranstaltung die Angabe zur Zulassung.



Hinweise:

- Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen ist nur nach vorheriger Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem LSF möglich.
- Sollten mehr Anmeldungen vorliegen, als Seminarplätze zur Verfügung stehen, werden die Seminarplätze per Losverfahren zugeteilt.
- Der Zeitpunkt Deiner Anmeldung spielt bei der Vergabe der Plätze keine Rolle, solange er in der offiziellen Anmeldefrist liegt.
- Für Veranstaltungen, deren TeilnehmerInnenhöchstzahl noch nicht erreicht ist, wird es einen Nachrückzeitraum geben. Auch hier ist die Teilnahme möglich.

Das beschriebene Verfahren gilt nur für die Veranstaltungen des Fachbereichs Erziehungswissenschaften. Wie die anderen Fachbereiche die Anmeldung handhaben, musst Du dort erfragen.

Für Rückfragen zu erziehungswissenschaftlichen Veranstaltungen kannst Du Dich an das Dekanat des FB Erziehungswissenschaften, Eva Neumann (Tel.: 069 / 798-22083, Email: ev.neumann@em.uni-frankfurt.de, LSF-Beauftragte) wenden.

B: Anmeldung ohne LSF

Wenn Du Dich für eine Veranstaltung anmelden willst, bei der Du Dich nicht per Computer vorher anmelden musst, gehst Du folgendermaßen vor:

Du schaust im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis, wann und wo die Veranstaltung statt finden und gehst einfach hin. Dort hat der Lehrende eine Teilnehmerliste in die Du Dich einträgst. In manchen Fällen steht aber bereits im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis, dass eine Anmeldung per Email oder auch per Listeneintrag vor Veranstaltungsbeginn erforderlich ist. Dann meldest Du Dich entsprechend den Vorgaben an.



Wir empfehlen dir auch trotz Absage zu den Veranstaltungen zu gehen, die dich wirklich interessieren.

C: Anmeldung für Wahlfächer

Bevor Du Dich zu Lehrveranstaltungen anmeldest, die an anderen Fachbereichen (z. B. Psychologie, Gesellschaftswissenschaften, BWL etc.) angeboten werden, ist es sehr wichtig, Dich über die jeweiligen Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen zu informieren damit Du auch ganz sicher in die gewünschten Veranstaltungen rein kommst. Da es einige unterschiedliche Möglichkeiten innerhalb der Universität gibt, Anmeldeverfahren zu Lehrveranstaltungen durchzuführen, kann es Dir passieren, dass Du an jedem Fachbereich oder zum Teil auch in jeder Veranstaltung auf ein anderes Verfahren triffst. Das ist allerdings nicht weiter schlimm, solange Du weißt über welches Verfahren Du Dich wo anmelden kannst. Beachte also alle Hinweise dazu bzw. erkundige Dich direkt bei den Fachbereichen oder auch einzelnen Lehrenden und frage, ob die gewählte Veranstaltung für EW-BA offen sind.

7. Veranstaltungszeiten

In sämtlichen Vorlesungsverzeichnissen erfolgt die Zeitangabe immer c.t. (cum tempore = „mit Zeit“). Das bedeutet: die Veranstaltungen beginnen 15 Minuten nach der angegebenen Zeit, und enden 15 Minuten vor der angegeben Zeit. Für eine Veranstaltung von 12.00 - 14.00 Uhr würde das z. B. heißen, dass diese tatsächlich um 12.15 Uhr beginnt und um 13.45 Uhr endet.

Viele der Angaben, die man im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis findet, unterliegen bis zum Semesterbeginn noch Veränderungen. Sinnvoll ist es daher sich immer noch einmal im LSF rückzuversichern.

8. Veranstaltungsräume

Aktuelle Angaben über Veranstaltungsräume findest Du immer im LSF. Hier werden auch Veranstaltungsänderungen und zusätzliche Veranstaltungen an die Studierenden bekannt gegeben, die bei Redaktionsschluss der Vorlesungsverzeichnisse noch nicht bekannt waren. Hier hast Du am ehesten die Gewähr, auf aktuelle Änderungen hingewiesen zu werden.

Bitte nur in dringenden Fällen an die Sekretariate der jeweiligen Institute wenden, denen der/die Lehrende, dessen Veranstaltung Du suchst, angehört.

Lagepläne des Campusgeländes findet man an den Unigebäuden und liegen im Servicecenter MoPS aus.

Senckenberganlage 15 = AfE Turm:

Diese Räume sind im „Turm“. Die Raumnummern verweisen auf Stockwerke. Z. B. 502 = 5. Stock oder 3701 = 37. Stock. AfE steht für „Abteilung für Erziehungswissenschaften“.

Robert-Mayer-Str. 1 = FLaT:

Das mehrstöckige, neuere Gebäude „mit blauen Fenstern“ - vor dem „Turm“. FLaT ist übrigens die Abkürzung von „Forschung und Lehre am Turm“.

Hörsaalgebäude:

Das alte Sandsteinbau am Campus Bockenheim. Achte bei der Raumsuche auf den Unterschied zwischen römischer und lateinischer Nummerierung: (HI, HII, HIII) oder (H1, H2, H3...). Die meisten Hörsäle, in denen Vorlesungen unseres Fachbereichs stattfinden, grenzen an die Gräfstraße.

Neue Mensa:

Alle Räume mit den Kürzeln „NM“ vor der Raumzahl befinden sich in der Neuen Mensa. Sie liegt gleich bei den U-Bahnausgängen der U6 und U7 an der Bockenheimer Warte und ist ganz das Gebäude in dem die Mensen und viel anderes (Bafög Amt, Sozialberatung usw.) untergebracht sind.

9. Leistungsnachweise

Individuelle Leistungsübersicht

Um den Aufwand für Dich so gering wie möglich zu halten, stellt der Fachbereich Erziehungswissenschaften eine Selbstbedienungsfunktion über das Internet für alle Studierenden zur Verfügung. Das bedeutet für Dich, dass Du Dich mithilfe Deines HRZ-Accounts jederzeit über Deinen aktuellen Leistungsstand informieren und Dir die nötigen Bescheinigungen selbst zu Hause ausdrucken kannst. Selbstverständlich steht Dir auch das Prüfungsamt immer zur Verfügung, falls Du Fragen haben solltest.

Welche Leistungen in einer Veranstaltung zu erbringen sind, erfährst Du in den Modulbeschreibungen. Ein Leistungsnachweis kann sowohl eine absolvierte und benotete Klausur sein oder ein Referat, eine Hausarbeit oder beides zusammen, je nach dem was in der Modulbeschreibung für den Modulabschluss erwartet wird. Die Reihenfolge, in der die Module gemacht werden, ist Dir völlig selbst überlassen. Auch sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es nicht verboten ist, mehr Teilprüfungen zu machen als die Prüfungsordnung erfordert.



Hinweis:
Eine Rubrik zum Thema „Neues aus dem Bachelor“ findest Du an der Infowand vor dem MoPS! Bitte erkundige Dich dort regelmäßig nach Neuerungen.

10. Teilnahmenachweise

Für jede Veranstaltung, die Du belegst, musst Du einen so genannten „Studienachweis“ erbringen. Dies ist ein Beleg dafür, dass Du regelmäßig und aktiv an einer Lehrveranstaltung teilgenommen hast. Die regelmäßige Anwesenheit ist gegeben, wenn Du grundsätzlich nicht mehr als 20% der Veranstaltungszeit im Verlauf eines Semesters angesetzten Einzelveranstaltungen gefehlt hast. Die aktive Mitarbeit beinhaltet die Erbringung kleinerer Arbeiten, wie Protokolle, mündliche Kurzreferate und Gruppenarbeiten.

11. Hausarbeiten, Projektarbeiten, Klausurarbeiten

Klausurarbeiten

Klausurarbeiten sind eigentlich wie in der Schule. Eine Klausur dauert in der Regel 90 Minuten. In dieser Zeit sollst Du z. B. eine Aufgabenstellung beantworten oder mehrerer Fragen. Wann und wo Du das Ergebnis erhältst, kann Dir nur der Lehrende direkt beantworten.

Hausarbeiten

Mit einer Hausarbeit (oder auch Seminararbeit genannt) sollst Du zeigen, dass Du in der Lage bist, ein Problem aus einem Fachgebiet selbständig nach wissenschaftlichen Methoden (die lernst Du nach und nach) zu bearbeiten. Das Thema wird Dir entweder vom Dozenten/der Dozentin mitgeteilt oder Du machst einen Vorschlag und ihr sprecht euch gemeinsam ab. Wie viele Seiten Deine Hausarbeit haben soll, steht in der Modulbeschreibung. Meistens schreibt man eine Hausarbeit allein, es besteht aber auch die Möglichkeit diese in einer Gruppe zu bearbeiten. Dann sollte aber klar ersichtlich sein, wer welchen Teil bearbeitet hat. Die Bewertung der Hausarbeit durch die Prüferin oder den Prüfer sollte binnen sechs Wochen nach Abgabe erfolgt sein.

Projektarbeiten

Wie der Name bereits verrät nimmst Du hier an einem Projekt teil. Du sollst hier die Fähigkeit zur Entwicklung, Durchsetzung und Präsentation von Konzepten nachweisen. D. h. Du sollst zeigen, dass Du bei einer größeren Aufgabe Ziele definieren, Lösungen finden und ein Konzept erarbeiten kannst. Deine Prüferin oder Dein Prüfer legt die Bearbeitungsdauer und den Abgabetermin der Projektarbeit fest. Genauso wie bei der Hausarbeit kannst Du allein oder in einer Gruppe an einem Projekt arbeiten, je nachdem wie es der Dozent oder die Dozentin anbietet.

12. Wissenschaftliches Arbeiten

Wie erstelle ich eine Hausarbeit/Seminararbeit?

Grundsätzlich ist es immer ratsam, den Dozenten nach seinen Vorgaben zu fragen. Falls es keine individuellen Aussagen gibt, kannst Du Dich an der folgenden Auflistung orientieren.

1. SCHRITT: VORARBEIT

- Thema finden (eigenes oder durch den Dozenten vorgegeben)
- Literatur (Internet und Bibliotheken etc.) und/oder Materialsuche (Filme, Feldbeobachtung, Umfragen, Zeitschriften etc.)
- Wichtiger Hinweis: beim Lesen von Literatur müssen nicht zwangsläufig ganze Bücher gelesen werden, sondern eventuell auch nur einzelne Kapitel
- Thema gedanklich gliedern/strukturieren: Reihenfolge überlegen.

2. SCHRITT: STRUKTUR DER HAUSARBEIT / SEMINARARBEIT

1. Deckblatt

Hierauf steht: der Name der Universität, das Semester, das Veranstaltungsthema, der Name des Dozenten, das Thema der Hausarbeit/Seminararbeit, der Name und die Adresse des Verfassers, sowie das Datum der Abgabe.

2. Inhaltsverzeichnis

Nennt die Kapitelüberschriften mit den dazugehörigen Seitenzahlen.

3. Gegebenfalls Abkürzungsverzeichnis

Falls man Abkürzungen im Text verwendet, sollten diese in einem Abkürzungsverzeichnis aufgeführt werden. Genaueres siehe auch im weiteren Verlauf Punkt „Zu den Abkürzungen“.

4. Einleitung

- Um welches Problem/Thema handelt es sich?
- Welche Bedeutung hat das Problem/Thema im Zusammenhang mit dem Seminar?
- Was ist das Ziel der Hausarbeit/ Seminararbeit?
- Welche Bearbeitungsschritte werden in der Arbeit vorgenommen?
- Evtl. Kriterien der Materialauswahl

5. Hauptteil

- Der Hauptteil wird thematisch in mehrere Haupt- und Unterpunkte gegliedert
- Evtl. These aufstellen
- Evtl. Verwenden von Fußnoten oder Zitaten

6. Schlussteil

- Zusammenfassung der Ergebnisse
- Blick hin zur Aktualität des Themas
- Evtl. auf Fragen, die noch offen oder ungeklärt bleiben eingehen



Ein Musterbeispiel findet man unter: www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/we1/downloads/deckblatt.pdf

Sollte vor oder während der Hausarbeit/Seminararbeit etwas unklar sein, besucht man die Sprechstunde des Dozenten. Wann der jeweilige Dozent Sprechstunde hat, kann dem KVV, dem Internet oder der Bürotür des Dozenten entnommen werden.

7. Literaturverzeichnis/Quellennachweis

Nach Namen alphabetisch geordnete Angabe der verwendeten oder gegebenenfalls nur gesichteten Literatur und/oder Materialien. Wie genau eine Literaturangabe aussieht, erfährst Du im weiteren Verlauf dieses Textes unter dem Stichwort „Literaturangabe“.

3. SCHRITT: FORMALIA

Text

- 1 ½ Zeilenabstand, linker Rand 5cm, rechter Rand, 2,5cm, oberer und unterer Rand 2-2,5cm, eventuell Blocksatz
- Inhaltliche Absätze, zur Erleichterung des Lesens einfügen
- Eine Hausarbeit/Seminararbeit umfasst in der Regel 10-20 Seiten. Die genaue Seitenzahl, sollte jedoch mit dem Dozenten jeweils abgesprochen werden.

Zitieren

Die Wiedergabe von Originalsätzen, muss als solche gekennzeichnet werden. Es gibt zwei mögliche Zitierweisen (innerhalb einer Arbeit sollte man sich für eine entscheiden und diese kontinuierlich beibehalten):

- Zitat in Anführungsstrichen, die Quellenangabe (siehe Literaturangaben/Quellenangaben) erfolgt in der Fußnote am Seitenende
- Zitat in Anführungsstrichen, die Quellenangabe (siehe Literaturangaben/Quellenangaben) erfolgt direkt hinter dem Zitat in Klammern.

Kürzungen / Weglassen von Teilen innerhalb des Zitats sind durch [...] anzugeben.

Eigene Anmerkungen können kursiv in (... Anmerkungen des/der Verfassers/in) angegeben werden.

Abkürzungen

Abkürzungen sind beispielsweise: ggf. = gegebenenfalls oder vgl. =vergleiche. Diese können problemlos im Text verwendet werden. Werden Abkürzungen verwendet, sollte ein separates Abkürzungsverzeichnis erstellt werden. Dieses kommt dann direkt hinter das Inhaltsverzeichnis.

Literaturangaben/Quellenangaben

- Bei Büchern:

Nachname, Vorname (Auflage; Erscheinungsjahr):Titel. Verlag, Verlagsort

Beispiel: Rousseau, Jean-Jacques (12.Auflage, 1995): Emil oder über die Erziehung. UTB für Wissenschaft, Paderborn

Es kommt öfter vor, dass mehrere Personen gemeinsam einen Text schreiben. Die Namen der jeweiligen Autoren, werden einfach hintereinander aufgelistet und durch / getrennt. Wie dies aussieht kann siehst Du weiter unten „Bei Internetquellen“.



Die Angaben findet man in jedem Buch auf den ersten Seiten.



Wenn Du ein Referat gehalten hast (egal, ob in der Gruppe oder allein), fordert der

- Bei Zeitschriften:

Nachname des Autors, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. In: Name der Zeitschrift. Band, Jahr, Seitenzahl des Aufsatzes.

Beispiel: Hinz, Andreas (1989): Zieldifferenziertes Lernen in der Schule. In: Die Deutsche Schule. Heft 88, 1996, S.263-279

- Bei Internetquellen:

Nachname, Vorname (falls vorhanden: Jahr oder Datum der Erstellung): Titel. Aus: URL.(Datum des Downloads).

Beispiel: Patricia Arnold: Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre aus didaktischer Sicht. 12. Januar 2005, URL: <http://www.e-teaching.org/didaktik/theorie/lerntheorie/arnold.pdf> (Abruf am 3. November 2008).

Dozent zumeist eine „schriftliche Ausarbeitung“. Dies bedeutet, dass Du oder Ihr euer Referat noch einmal in ca. 5-10 Seiten (auch hier den Dozenten fragen) schriftlich festhaltet. Die Vorgehensweise ist dann die Gleiche, wie bei einer Hausarbeit/ Seminararbeit, nur eben nicht so seitenstark.

Weiterführende Literatur:

Für den Fall, dass Du Dich noch tiefer mit dem Thema „wissenschaftliches Arbeiten“ beschäftigen möchtest (was wir raten), haben wir Dir hier ein paar Bücher zusammengestellt. Es empfiehlt sich, die Bücher erst mal zu sichten bevor man sie kauft, denn nicht jeder kommt mit jedem Buch klar:

- DUDEN (1988): Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten?- Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion, Dudenverlag, Mannheim, Wien, Zürich
- Franck, Norbert (4.Auflage, 2001): Fit fürs Studium. Erfolgreich reden, lesen, schreiben. München
- Krämer, Walter (2. Auflage, 1999): Wie schreibe ich eine Seminar- oder Examensarbeit. Campus Sachbuch.
- Rost, Friedrich (1997): Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge. Opladen
- Sary, Joachim/ Kretschmer, Hort (1994): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur: eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Cornelsen Verlag, Berlin

13. Alles rund um das Thema „Prüfungen“

Modulteilprüfungen

In Frankfurt gibt es am Fachbereich Erziehungswissenschaften keine „Modulabschlussprüfungen“, d. h. eine Abschlussprüfung, die ein gesamtes Modul abprüft. Stattdessen gibt es „Modulteilprüfungen“. Hier wird bei jeder Veranstaltung, die Du in dem jeweiligen Modul besuchen musst, eine Abschlussprüfung

absolviert. Solche Prüfungen sind z. B. Referate, Hausarbeiten, Klausuren o. ä. Wenn Du alle Prüfungen bestanden hast, werden Deine Noten bzw. Credit Points (CP) zusammengerechnet (kumuliert) und daraus ergibt sich Deine Gesamtnote für das jeweilige Modul. Man nennt das auch „kumulative Modulprüfungen“. Welche Art von Prüfung Du absolvieren sollst, steht in der Modulbeschreibung der Studienordnung.

Daneben gibt es auch Veranstaltungen, wo Du Deine CP für „aktive Teilnahme und Mitarbeit“ erhältst. Wie sich diese genau gestaltet, legen die Dozenten fest.

Bewertung der Prüfungsleistungen

Deine Prüfungen können mit folgenden Noten bewertet werden:

Note 1 „sehr gut“	=	eine hervorragende Leistung;
Note 2 „gut“	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
Note 3 „befriedigend“	=	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
Note 4 „ausreichend“	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
Note 5 „nicht ausreichend“	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Daneben gibt es die Abstufungen mit 0,3 und 0,7 (z. B. 1,3; 1,7; ...).

Wie bereits im Kapitel „Modulteilprüfungen“ beschrieben, errechnet sich die Modulgesamtnote als Durchschnitt der Noten für die einzelnen Teilprüfungen des Moduls. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die Note lautet:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5 sehr gut,
bei einem Durchschnitt über 1,5 bis einschließlich 2,5 gut,
bei einem Durchschnitt über 2,5 bis einschließlich 3,5 befriedigend,
bei einem Durchschnitt über 3,5 bis einschließlich 4,0 ausreichend,
bei einem Durchschnitt über 4,0 nicht ausreichend.

Die Note der Bachelorarbeit wird fünffach gewertet. Die Note der Masterarbeit wird neunfach gewertet. Für die Bachelor- oder Masterprüfung wird jeweils eine Gesamtnote gebildet. Die Gesamtnote der Bachelorprüfung errechnet sich aus den Noten der Module und der Note der Bachelorarbeit, die der Masterprüfung aus den Noten der Module und der Masterarbeit.

Die Gesamtnote wird ergänzt durch eine ECTS-Note, die in das Diploma-Supplement aufgenommen wird. Die ECTS-Bewertungsskala berücksichtigt statistische Gesichtspunkte der Bewertung wie folgt:

A = die Note, die die besten 10% derjenigen, die die Bachelor- oder Masterprüfung bestanden haben, erzielen,
B = die Note, die die nächsten 25 %,
C = die Note, die die nächsten 30 %,
D = die Note, die die nächsten 25 %,

E = die Note, die die nächsten 10 % erzielen.

Die Berechnung erfolgt durch das Prüfungsamt aufgrund der statistischen Auswertung der Prüfungsergebnisse. Wenn alle Einzelnoten „sehr gut“ (1,0) lauten, wird das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt.

Bestehen und Nichtbestehen; Notenbekanntgabe

Eine einzelne Prüfungsleistung ist bestanden, wenn sie mit der Note „ausreichend“ oder besser bewertet worden ist. Ein Modul ist bestanden, wenn die vorgeschriebene Anzahl von Leistungen erfolgreich erbracht wurde. Die Bachelorprüfung oder Masterprüfung ist bestanden, wenn sämtliche vorgeschriebenen Module bestanden und die Bachelorarbeit beziehungsweise Masterarbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden ist.

Wiederholung von Prüfungen

Falls Du eine Prüfung mal nicht schaffst, kannst Du nicht bestandene Modulteilprüfungen bzw. veranstaltungsbezogene Modulabschlussprüfungen **zweimal** wiederholen. Eine nicht bestandene Modulteilprüfung ist in der Regel innerhalb eines halben Jahres, spätestens aber im darauffolgenden Semester zu wiederholen. Fehlversuche derselben Modulprüfung eines anderen Studiengangs an der Goethe-Universität oder einer anderen deutschen Hochschule werden angerechnet. Eine nicht bestandene Bachelorarbeit oder Masterarbeit kann **einmal** wiederholt werden. Es wird ein anderes Thema ausgegeben. Die Bachelorarbeit ist in der Regel innerhalb von sechs Monaten, die Masterarbeit in der Regel innerhalb eines Jahres zu wiederholen. Wiederholst Du die Prüfung nicht innerhalb der Wiederholungsfrist gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden.

14. Sprechstunden

Die meisten Lehrenden bieten Sprechstunden an. Diese erfährst Du am verlässlichsten im Internet, indem Du auf www.uni-frankfurt.de (Unihomepage) gehst und in der Personensuche den Namen des Lehrenden eingibst. Auf der jeweiligen Seite des Dozenten bzw. der Dozentin findest Du die genauen Angaben zu den Sprechstundenzeiten. In den Sprechstunden der Lehrenden kannst Du Themen für Referate, Hausarbeiten, Prüfungstermine, Prüfungsfragen usw. besprechen. Diese Termine können durchaus auch für grundsätzliche Fragen zum Studienschwerpunkt, zur Studienplanung o. ä. genutzt werden.

Eine zeitige Anwesenheit zum Sprechstundentermin kann Dir bei vielen Sprech-



Viele Lehrende bieten ihre Sprechstunden in der vorlesungsfreien Zeit seltener an. Schau deshalb im Internet nach.

stunden lange Warteschleifen ersparen. Teilweise hängen Listen am jeweiligen Raum aus, auf die Du Dich schon vorher eintragen musst.

Einige Lehrende bieten auch im Semester Sprechstunden nach Vereinbarung an, Du kannst diese vor allem nutzen, wenn Du mit den Lehrenden Arbeiten und Prüfungsfragen besprechen willst. Hier entfällt natürlich die lästige Warterei.

15. Bibliotheken

Auch wenn das Internet einen immer zunehmend höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt, so sind die verschiedenen Bibliotheken immer noch eine ganz besonders wichtige Informationsquelle für Studierende. Für den Studiengang Erziehungswissenschaft sind folgende Bibliotheken besonders wichtig:

Fachbibliothek BGE: Abteilung Erziehungswissenschaften

Die Bibliotheken der Fachbereiche Gesellschaftswissenschaften und Erziehungswissenschaften gehören einer gemeinsamen Bibliothek an: der BGE (Bibliothek Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften).

Im 15. Stock des AfE-Turms befindet sich die (Teil-)Bibliothek für Erziehungswissenschaften. Hier kannst Du nicht nur Literatur ausleihen, sondern direkt vor Ort arbeiten. Deine GoetheCard ist auch gleichzeitig Dein Bibliotheksausweis. Das Passwort für die Bücherbestellung online ist standardmäßig das sechstellige Geburtsdatum (also TTMMJJ das Jahr wird dann ohne die 19 angegeben). Du kannst es im Internet auf der Uni-Homepage unter MyUB ändern. Nimm Dir am Besten einen der Merkzettel mit, auf denen die aktuelle Bibliotheksordnung aufgeführt wird. Hier erfährst Du genaueres über Ausleihmodalitäten und Überziehungsgebühren.

Die aktuellen Öffnungszeiten der Bibliothek während der Semesterferien erfragst Du am Besten vor Ort oder schaust sie im Internet auf der Homepage der Bibliothek nach: <http://www.ub.uni-frankfurt.de/bge/>.

Die Öffnungszeiten sind Mo-Fr 9.30-19.00h, Sa. 10.00-16.00h

In der vorlesungsfreien Zeit sind die Uhrzeiten zumeist geändert. Für die Ausleihe gelten kürzere Öffnungszeiten.

Fachbibliothek BGE: Abteilung Gesellschaftswissenschaften

Im 17. Stock (hier ist der Eingang) und 18. Stock des AfE-Turms ist die (Teil-)Bibliothek für Gesellschaftswissenschaften untergebracht. Auch hier ist wieder eine Ausleihe nur mit der GoetheCard möglich. Sehr übersichtliche Informationen über die Benutzungsordnung und die Nutzung dieser Bibliothek erhältst Du dort in schriftlicher Form.



Die BGE bietet regelmäßig im Rahmen einer Bibliotheks-führung Veranstaltungen zur Benutzung des Online-Katalogs und der Fachdatenbanken; sowie Citavi-Schulungen an.
<http://www.ub.uni-frankfurt.de/bge/>

Die verschiedenen Bibliotheken der BGE sollen in Zukunft zusammengelegt werden. Wann und wie das geschehen soll, ist aber bisher unklar.

Die Öffnungszeiten sind Mo-Fr 9.30-19.00h, Sa. 10.00-16.00h
In der vorlesungsfreien Zeit sind die Uhrzeiten zumeist geändert.

Fachbereichsbibliotheken Psychologie

Diese Bibliothek findest Du im 37. Stock des AfE-Turms. Hier ist der Buchbestand der Institute für Pädagogische Psychologie und Psychoanalyse untergebracht. Auch hier kannst Du nicht nur ausleihen, sondern auch vor Ort lesen und arbeiten. Die Mitnahme von Büchern erfolgt wieder anhand der GoetheCard.

Die Öffnungszeiten sind Mo-Do von 9-13 Uhr und 14-17.30 Uhr; Fr von 9-13 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit gelten andere Öffnungszeiten.

<http://www.psychologie.uni-frankfurt.de/bib/senck/index.html>

Stadt- und Universitätsbibliothek (StuB)

Diese Bibliothek befindet sich in der Bockenheimer Landstraße 134-138, auf der den Mensen bzw. dem Sozialzentrum gegenüberliegenden Straßenseite. Sie ist sowohl eine Ausleih- als auch eine Präsenzbibliothek. Bei Vorlage Deiner GoetheCard kannst Du hier Literatur ausleihen.

Dies ist die umfangreichste Bibliothek der Universität, ihr Bestand wird seit 500 Jahren stetig erweitert und umfasst u. a. sämtliche in Frankfurt am Main publizierten Bücher und alle deutschsprachigen Lehrbücher. Die Literaturrecherche in dem sehr umfangreichen Literatur- und Zeitschriftenbestand lässt sich mit Hilfe der Computer im Eingangsbereich schnell bewerkstelligen. Im Eingangsbereich gibt es auch einen kleinen Kiosk an dem Du Dich mit Getränken und Snacks versorgen kannst. Hier befinden sich Sitzgelegenheiten, an denen man sich mit Mitstudierenden treffen und besprechen kann.

Ein großer Vorteil der „UB“ ist die Ausleihdauer, die vier Wochen, für Zeitschriften zwei Wochen beträgt. Auch ist die Stückzahl der auszuleihenden Bücher anders als in den vorgenannten Bibliotheken nicht begrenzt. Kopierer stehen im Gebäude zur Verfügung.

Die Bibliothek bietet die verschiedensten Führungen und Schulungen an (z. B.: Wie finde ich mich in der StuB zu Recht? Wie leihe ich ein Buch von zu Hause aus? Umgang mit der Datenbank etc.). Mehr unter: <http://www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/literatursuche.html>

Die Öffnungszeiten der Ausleihe und Rückgabe sind Mo-Fr 10 – 20 Uhr und Sa 10-14 Uhr. <http://www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html>



Die MitarbeiterInnen der Bibliothek bieten nach vorheriger Anmeldung bei der Information im Eingangsbereich (Tel.: 212-39205/-208) Einführungen in die Nutzung der Bibliothek an.

Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek ist eine Präsenzbibliothek für alle Interessierten, d. h. hier können Bücher nicht ausgeliehen werden. Stattdessen kann man sich Literatur vor Ort anschauen und damit arbeiten. Kopiermöglichkeiten (Selbstbedienung 0,10 €) sind in der Bibliothek vorhanden. Hier kann auf mehr als 6.000.000 „physische Einheiten“ und mehr als 67.000 Zeitschriften zugegriffen werden. Nebenbei, insbesondere für Frankfurter Studierende, empfiehlt sich in Lehrveranstaltungen von daher kaum die Behauptung, ein deutschsprachiges Buch sei bei bestem Willen nicht aufzutreiben gewesen. Ein BenutzerInnenausweis für die Deutsche Bibliothek ist allerdings nicht ganz billig, lohnt sich aber nicht zuletzt aufgrund der weiträumigen Lesetische und Arbeitsplätze (Anschlüsse für Laptop vorhanden) und ist gegen die Vorlage von Studierenden- sowie Personalausweis erhältlich: Tageskarte: 5.00€; Monatskarte: 15.00€; Jahreskarte: 38.00€

Aktuelle Öffnungszeiten erfährst Du auf der Internetseite der Deutschen Nationalbibliothek: <http://www.d-nb.de/>

Adresse: Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main

Tel. + 49-69-1525-0, Fax + 49-69-1525-1010, E-Mail: postfach@d-nb.de

16. Studienberatung

Zur Beratung stehen Dir mehrere Anlaufstellen zur Verfügung. Im Folgenden werden Dir die verschiedenen Beratungszentren vorgestellt.

Studien-Service-Center

Hier bist Du richtig bei Fragen und Anliegen rund um das Studium an die Zentrale Studienberatung und das Studierendensekretariat. Zum Beispiel: Auskünfte zum Studienangebot, Bewerbungsfristen, Zulassungsmodalitäten usw.; Beratung bei der Studienwahl (Entscheidungsfindung) und bei der Studiengestaltung; Durchführung aller Vorgängen aus der Studierendenverwaltung (Bewerbung, Fachwechsel, Doppelstudium, Goethe-Card usw.)

Studienberatung für alle Studiengänge (Neue Mensa)

Hier kannst Du Dich u. a. in Fragen der Organisation des (Zweit-)Studiums, studienbezogener persönlicher Probleme des Fach- und Hochschulwechsels sowie der Beendigung des Studiums beraten lassen.

Anmeldung in Zimmer 520; 5. OG, (Bockenheimer Landstr. 133)

Studienberater im entsprechenden Schwerpunkt und ihre Sprechzeiten findest Du hier: <http://www.uni-frankfurt.de/studium/ssc/zsb/>.



Hinweis:
Während Deiner Orientierungsveranstaltung hast Du eine extra Broschüre über die Zentrale Studienberatung erhalten.

Nach der Anmeldung kann sofort die Sprechstunde wahrgenommen werden. Die Zentrale Studienberatung verfügt auch über eine „Infothek“. Die Infothek ist die Bibliothek der Zentralen Studienberatung und der Akademischen Auslandsstelle. Sie dient der Vor- und Nachbereitung von Beratungsgesprächen sowie der selbständigen Recherche zu studienbezogenen Fragen. Neben umfangreichem Buchmaterial liegen häufig nachgefragte Informationen in thematisch sortierten Ordnern vor. Die Infothek ist eine Präsenzbibliothek, d. h. Ausleihen sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Infothek der Zentralen Studienberatung
Bockenheimer Landstraße 133
5. Stock, Raum 520
Öffnungszeiten: Mo, Mi: 14-17h und Di, Do: 10-12h
Zentrale Studienberatung im Internet: www.uni-frankfurt.de/ssc/

Allgemeine Studienberatung am Fachbereich 04

Dr. Rainer Brähler (Raum 1429 im Turm)

Beratung und Unterstützung in Fragen der Studiengestaltung, der Bildung von Studienschwerpunkten und der Erstellung der persönlichen Studienpläne.

Studien- und Praktikumsberatung am Fachbereich Erziehungswissenschaften

Dr. Birte Egloff

Sprechzeiten im Servicecenter „MoPS“ (siehe Kap. 15)

Internet

Pfad für weitere Informationen über die Studienberatung der Universität: Home → Studium → Beratung und Unterstützung → Studienberatung → Fachbereich04
Bitte traue Dich jeden zu fragen. Es gibt nämlich keine dummen Fragen, sondern nur dumme Antworten.

17. MoPS

Als besonders wichtig erachten wir für Dein Studium, das Servicecenter „MoPS“ (Medienassistenten und -organisation, Praktikum- und Studienangelegenheiten). Deshalb ist diesem ein eigenes Kapitel gewidmet. Das MoPS befindet sich im 7. Stock des AfE-Turms. Hier kannst Du Dich mit allen Fragen rund um Dein Studium, Praktikum oder e-learning hinwenden. Weitere Informationen und die aktuellen Öffnungszeiten findest Du unter: <http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/mops/index.html>

Das MoPS bietet außerdem ganz neu eingerichtete Computerarbeitsplätze („Lern-



Zu den Öffnungszeiten erreichst Du das MoPS unter 069 / 798-28780.

inseln“) an denen Du die Möglichkeit hast, kostenlos im Internet zu surfen oder in Datenbanken (der Bibliothek) zu recherchieren.

Bildungstalk – Podcast von Studierenden für Studierende

Das studentische Podcastprojekt am Fachbereich ist seit 2007 im Internet unter www.bildungstalk.de „auf Sendung“. In regelmäßigen Abständen werden von den mitarbeitenden Studierenden Audio-Beiträge zu bildungs- und erziehungswissenschaftlich relevanten Themen, sowie über die Reihe Bildungstalk-Auswärtsspiel Informationen zu Pflichtpraktika und möglichen Praktikumsfeldern, produziert und veröffentlicht. Diese können unter www.bildungstalk.de angehört, heruntergeladen und kostenlos abonniert werden. Grundlage der Episoden sind größtenteils Interviews mit Projektverantwortlichen und Experten eines bestimmten Themenbereichs. Die produzierten Episoden bieten gerade auch für Studienanfänger einen geeigneten Informationspool und Einblick in die ganze Bandbreite pädagogischer Praxisarbeit. Interessierte Studierende sind jederzeit, auch ohne Vorkenntnisse, eingeladen in dem Podcastprojekt Bildungstalk mitzuarbeiten. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Studierende ihr Praktikum beim Podcastprojekt Bildungstalk absolvieren.

Weitere Infos sowie Kontakt:

Stefan Buch, E-Mail: redaktion@bildungstalk.de

www.bildungstalk.de

18. AfE-Turm Übersicht

Bibliothek für Psychologie	38.Stock
...	
Bibliothek für Gesellschaftswissenschaften	17.Stock
...	
Bibliothek für Erziehungswissenschaften	15. Stock
Dekanat Prüfungsausschuss Allgemeine Studienberatung	14. Stock
...	
Prüfungsamt B.A./M.A.	12. Stock
...	
Sekretariat für Pädagogik der Sekundarstufe	10. Stock
Sekretariat für Pädagogik der Primarstufe Bafög Fachschaft	9. Stock
...	
Servicecenter MoPS	7. Stock
Sekretariat für Päd. der Elementar- und Primarstufe TuCa	5. Stock
...	
Sekretariat für allgemeine Erziehungswissenschaft Bibliothek der Didaktischen Abteilung	3. Stock
Informationsstelle für Fremdsprachen	2. Stock
Das C'AfE Eingang	Erdgeschoss

19. BA-Arbeit (u. a. Abschlusszeugnisse)

Dieses Kapitel ist für Studierende in den ersten Semestern noch nicht wirklich relevant, da es sich um die Bachelor-Abschlussarbeit handelt. Da es aber die meisten Studienanfänger/innen interessiert das Wichtigste dazu:

Prüfungszeugnis (Studienordnung § 37)

Du bekommst nach bestandener Bachelor- oder Masterprüfung innerhalb von vier Wochen nach der letzten Prüfungsleistung ein Zeugnis in deutscher Sprache, auf Antrag auch mit einer Übertragung in englischer Sprache, ausgestellt. Das Zeugnis enthält die Angabe der Module mit den in den Prüfungen erzielten Noten, das Thema und die Note der Bachelor- bzw. Masterarbeit, die Gesamtnote und die insgesamt erreichten CP. Das Zeugnis ist von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und der Studiendekanin oder dem Studiendekan zu unterzeichnen und mit dem Siegel der Goethe-Universität zu versehen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Die Noten der Prüfungen werden auf Deinen Antrag zusätzlich aufgeführt, und zwar getrennt von den Ergebnissen der Bachelor- oder Masterprüfung. Freiwillig erbrachte benotete Studienleistungen und CP werden auf Antrag in einer besonderen Rubrik in das Zeugnis oder in eine dem Zeugnis beizufügenden Anlage aufgenommen.

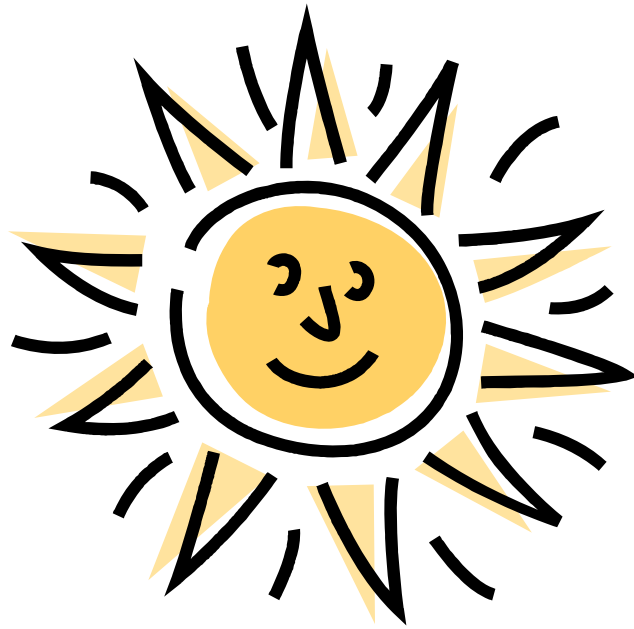
Bachelorurkunde (Studienordnung § 38)

Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhältst Du eine Bachelor bzw. Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des akademischen Grades beurkundet. Auf Antrag kann die Urkunde zusätzlich in Englisch ausgestellt werden. Die Urkunde wird von der Studiendekanin oder dem Studiendekan und der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Goethe-Universität versehen. Der akademische Grad darf aber erst nach Aushändigung der Urkunde geführt werden.

Diploma-Supplement (Studienordnung § 39)

Mit dem Zeugnis und der Urkunde wird ein Diploma-Supplement in Deutsch und Englisch ausgegeben, das Angaben über Studieninhalte, Studienverlauf und die mit dem Abschluss erworbenen akademischen und beruflichen Qualifikationen enthält.

TEIL II: „Nice-to-Know“



A Studienförderung / BAföG

Unter diesem Pfad der Unihomepage findest Du alles Wissenswerte über die Studienförderung bzw. Bafög: Home → Studium → Studienfinanzierung. Eine Broschüre mit zusätzlichen Informationen findest du im Servicecenter MoPS.

Studienfinanzierungsberatung des Studentenwerks Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstrasse 133
60325 Frankfurt am Main
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9-17 Uhr
Telefon: 069/798-34903
E-Mail: finanzierung@studentenwerkfrankfurt.de

Das Studentenwerk Frankfurt führt als Amt für Ausbildungsförderung die Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) aus. Über Richtlinien und Berechnungsgrundlagen gibt eine empfehlenswerte Informationsschrift Auskunft, die im Studentenwerk erhältlich ist. Die Zuständigkeit ist alphabetisch gegliedert.

Sprechstunde für Bafög: Mo-Di. 10-12 Uhr, Mo-Do. 13-15 Uhr im Raum 405-423.
Ort: Im Sozialzentrum: 3. OG, Vorzimmer 324,
Bockenheimer Landstr. 133 (Neue Mensa) und 4. OG.
Telefonsprechzeiten Mo-Fr 8-10 Uhr

Wenn Du Fragen z. B. zum **Semesterticket** hast, wende Dich bitte an das

ServiceCenter des Studentenwerks Frankfurt am Main
Bockenheimer Landstrasse 133,
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069/798-23088
Fax: 069/798-34909
E-Mail: haertefonds@studentenwerkfrankfurt.de

Das Studentenwerk Frankfurt am Main (MainSWerk) ist für die Durchführung des BAföG zuständig. Auf den Internetseiten des MainSWerks sind die Richtlinien sowie Antragsformulare zum Herunterladen zu finden.

Sprechstunden für BAföG-Empfänger/Innen im BAföG-Amt. Sozialzentrum der Goethe-Universität,
Bockenheimer Landstr. 133, 4. Stock:
Mo und Di 10-12 Uhr
Mo - Do 13-15 Uhr

Studienfinanzierung für nicht BAföG-Berechtigte

Das MainSWerk berät Studierende über weitere Möglichkeiten zur Studienfinanzierung wie z. B. Bildungskredite, Studienabschlusshilfen (Hessische Darlehnskasse), Stipendien und unterstützt bei der Suche nach Studierendenjobs.

ServiceCenter des MainSWerk
Beratungszeiten: Mo-Fr 10-12:30 Uhr sowie auf Anfrage.
Telefon: 069 / 738-34908

Semesterticket-Härtetfond

Das MainSWerk bearbeitet im Auftrag des AstA der Goethe-Universität die Anträge auf Rückerstattung des Semestertickets.
Antragsformulare und Richtlinien findest Du online oder im

ServiceCenter des MainSWerk
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-17 Uhr
Freitag 9:00-15:30
Telefon: 069 / 798 23088
Email: finanzierung@studentenwerkfrankfurt.de

B Stipendien

Die BAföG-Förderung ist zwar die bekannteste, aber nicht die einzige Möglichkeit zur Finanzierung eines Studiums. Es gibt zahlreiche regionale und überregionale Stiftungen, die Stipendien an Studierende vergeben. Über einige der wichtigsten wird im Internet unter dem oben genannten Pfad informiert. Stipendiaten und Stipendiatinnen der großen Stiftungseinrichtungen erhalten Stipendien, die nicht rückzahlbar sind, in der Regel über den BAföG-Sätzen liegen und günstigere Einkommensverhältnisse der Unterhaltsverpflichteten vorsehen. Über 90% der Förderungsaufwendungen erhalten die Stiftungen aus öffentlichen Haushalten erstattet. Stipendienhöhen und Einkommensgrenzen sind durch Richtlinien des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft vorgegeben.

Die wichtigsten Stiftungen sind folgende:

- Studienstiftung des deutschen Volkes
- Stiftung der Deutschen Wirtschaft (SDW)
- Evangelisches Studienwerk
- Cusanuswerk
- Hans-Böckler-Stiftung
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Konrad-Adenauer-Stiftung
- Hanns-Seidel-Stiftung
- Friedrich-Naumann-Stiftung
- Otto-Benecke Stiftung
- Heinrich Böll Stiftung

- Rosa-Luxemburg-Stiftung

Genauere Informationen zu den Bedingungen der Stiftungen kannst Du den Links auf der Unihomepage unter dem genannten Pfad entnehmen!

C Auslandsstudium oder Auslandspraktikum

Die Akademische Auslandsstelle - International Office

Das "International Office" (I.O.) (ehemals „Akademische Auslandsstelle“) berät und betreut Frankfurter StudienbewerberInnen und Studierende, die ein Auslandsstudium anstreben. Hier kannst Du Dich u. a. informieren über: das Auslandsstudium im allgemeinen, Stipendienmöglichkeiten für Studierende und Graduierte; Austauschprogramme jeglicher Art, Auslandspraktika, pädagogischer Austausch u. a. Die Daten findest du unter folgendem Pfad: Home →

Internationales → Ich möchte ins Ausland.

Das International Office befindet sich in der:

Senckenberganlage 31 (Juridicum 9. Stock)
Postanschrift: Postfach 11 19 32,
60054 Frankfurt am Main

Frau Jule Türke, Zi. 903, Tel.: 069 798 22307
Herr Olaf Purkert, Zi. 904, Tel.: 069 798 23941;
E-mail: auslandsstudium@uni-frankfurt.de

Beratung zum Auslandsstudium:

Di 9–12 Uhr, Raum 916a (Juridicum, Campus Bockenheim) und HZ 13 (Hörsaalzentrum, Campus Westend)
Mi 13-16 Uhr, Do 9-12 Uhr, Raum 916a (Juridicum, Campus Bockenheim)

Beratung zum Auslandspraktikum:

Mo10-13 Uhr Raum 916a (Juridicum, Campus Bockenheim)

Am Fachbereich Erziehungswissenschaften gibt es auch eine ERASMUS-Koordinatorin:

Dr. Birte Egloff, Sprechstunde: Do 9-13 Uhr im Servicecenter MoPS (AfE 704)

D AStA

AStA steht für „Allgemeiner Studierendenausschuss“. Der AStA vertritt die studentischen Interessen sowohl innerhalb der Hochschule als auch gegenüber hochschulexternen Organisationen (z. B. RMV, Studentenwerk). Des Weiteren steht er als Ansprechpartner für Fragen und Probleme zur Verfügung, die über fachliche Angelegenheiten eines Studiengangs hinausgehen. Ein Blick auf die

Internetseite lohnt sich: <http://www.asta.uni-frankfurt.de/>. Hier erhält man einen ganz guten Eindruck über die verschiedenen Tätigkeitsfelder des AStA.

Die Geschäftsstelle des AStA befindet sich im „Studierendenhaus“ (Mertonstr. 26-28) am Campus Bockenheim.

Öffnungszeiten des Asta-Sekretariats:

Regine Nicolet; Raum B2

Tel. 798-23181

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr von 9.30–13 Uhr und Mo, Di, Do von 13.30–15 Uhr

„Pupille“ – Uni-Kino

Das Pupille-Kino zeigt während des Semesters regelmäßig ausgewählte Filme.

Spielort ist der Festsaal im Studierendenhaus. Infos zu den Filmen, Preisen,

Anfahrt, etc. gibt es auf der Homepage: <http://www.pupille.org..>



Raumvermietung

Was viele nicht wissen: Das Kommunikationszentrum und andere Räumlichkeiten im Studierendenhaus können für Veranstaltungen gemietet werden!

Vom Festsaal bis zum Partykeller sind alle möglichen Räumlichkeiten dabei.

Genauere Details wie z. B. Kosten und Kaution können über die Homepage des AStA abgerufen werden.

AStA Sozialinfo

Das Sozialinfo ist ein kleines, aber feines Heft in dem so ziemlich alles aufgeführt ist, was Studierende interessiert und interessieren könnte. Es ist auf jeden Fall zu empfehlen, stolzer Besitzer eines solchen Heftes zu sein. Das Sozialinfo erhaltet ihr im Sekretariat des AStA. Es liegt aber auch an verschiedenen Stellen an der Uni und ist zumeist schnell vergriffen. Auch runterzuladen unter:

<http://www.asta.uni-frankfurt.de/> unter dem Links Sozialinfo.

AStA-Sozialberatung

Im Rahmen der AStA Sozialberatung kann man sich zu verschiedenen Themen beraten lassen. Im Moment werden Beratungen zu den Themenbereichen: Allgemeine Beratung zu Krankenversicherung, GEZ, Wohngeld; Stipendienberatung, alles zum Thema Studienförderung; Jobberatung (Sozialversicherung und Steuer), Krankenversicherung angeboten. Die genauen Zeiten für die Sozialberatung entnimmst Du am besten der AStA Homepage (siehe oben).

E Die Fachschaft

Die Fachschaft ist die Studierendenvertretung am Fachbereich, in Deinem Falle also für den Fachbereich Erziehungswissenschaften. Vertreten werden ent-

sprechend alle Studierenden des Fachbereichs Erziehungswissenschaften.

Weitere Informationen findet ihr im Netz: <http://www.fachschaft04.de>.

Im Raum 501 des AfE-Turms befindet sich das Turmcafé, kurz „TuCa“. Dies ist ein von den Fachschaften 03 und 04 selbstverwaltetes Café in dem Du arbeiten oder Dich treffen kannst. Nähere Infos hierzu wie z. B. Öffnungszeiten findest Du unter: http://www.fachschaft04.de/?page_id=57.



F Alles rund um Sprachen

Für das Studium der Erziehungswissenschaften ist es äußerst hilfreich, die englische und vielleicht auch eine weitere Sprache gut verstehen und sprechen zu können. Viele für das Studium relevante Texte sind original in der englischen Sprache erschienen, viele neuere Fachveröffentlichungen sind überhaupt nur in der Originalsprache – z. B. über die Fernleihe der Universitätsbibliothek – zu beziehen. Vielleicht kann das selbstbestimmte Weiter- oder Erlernen einer Sprache auch einige der Wunden heilen, die problematische Unterrichtserfahrungen in der Schule schlugen, oder auch die notwendigen Voraussetzungen für Studiensemester oder für ein Praktikum im Ausland schaffen. Alle der nachfolgend genannten Angebote sind Leistungen, die das Didaktische Zentrum erbringt.

„Informationsstelle Fremdsprachen“:

Im 2. OG des Turms können universitäre Angebote zum Weiterlernen oder Neulernen vieler verschiedener Sprachen in der „Informationsstelle Fremdsprachen“ erfragt werden. Mittlerweile umfasst das Kursangebot eine beachtliche Anzahl an Fremdsprachen und Kursniveaus zum akzeptablen Preis von ca. 50 Euro pro Kurs/Semester. Die Anzahl der Plätze pro angebotenen Kurs ist allerdings begrenzt. Aufgrund der großen Nachfrage musst Du Dich deshalb für Einstufungstests anmelden.

Zentrum für Weiterbildung:

Das „Zentrum für Weiterbildung“ befindet sich im 1. Stock des AfE-Turms. Hier kannst Du die verschiedensten Sprachen erlernen. Nähere Informationen erhältst Du im Internet: <http://www.weiterbildung.uni-frankfurt.de/sprache/index.html>.

Es lohnt sich bei Interesse diese Internetseiten zu besuchen.

Für weitere Fragen hilft Dir aber auch Frau Dr. Maria Kopp-Kavermann:

Zentrum für Weiterbildung, Arbeitsfeld Sprachen
Senckenberganlage 15
AfE-Turm, 1. Stock, Raum 133

60325 Frankfurt am Main
Tel.: 798-23591 o. -23794
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo-Fr 9-12 Uhr
sprachenzentrum@uni-frankfurt.de

Deutsch als Fremdsprache:

Beratungsangebote für ausländische StudentInnen über „Deutsch als Fremdsprache“, organisiert das Internationale Studienzentrum. Weitere Informationen findest Du unter folgendem Pfad: Home → Internationales → Internationales Studienzentrum → Studienbegleitung.

G Unisport

Ein Veranstaltungsprogramm liegt zu Semesterbeginn in der Sportuni aus. Wesentlich stressfreier ist aber der Download aus dem Internet. Der Pfad um an detaillierte Informationen zu gelangen ist: Home → Organisation der Universität → Zentrale Einrichtungen → Zentrum für Hochschulsport (<http://web.uni-frankfurt.de/hochschulsport/>)

Das Zentrum für Hochschulsport (ZFH) steht allen Studierenden offen. Neben informellen Spielstunden und Semesterturnieren werden hier auch Exkursionen und Lehrgänge durchgeführt (Wandern, Ruderverwandern, Skilauf, Segelflug, Flaschentauchen). Darüber hinaus gibt es über 40 Sportarten, an denen Du teilnehmen kannst. Zum Beispiel Badminton, Geräteturnen, Judo, Reiten, Schwimmen, Tennis, Trampolinspringen, American Football, Baseball, Steptanz, Rollhockey, Skigymnastik u. v. m. Bis auf wenige Ausnahmen ist die Teilnahme so gut wie kostenlos. Eine gültige Teilnehmerkarte kostet Dich als Studierender der Johann Wolfgang Goethe Uni 5€. Diese wird im Geschäftszimmer der Sportuni (Zentrum für Hochschulsport Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main) ausgestellt.

Anmeldung und Erhalt der Kurstickets: In den beiden ersten Veranstaltungswochen genügt der Studierendenausweis/Arbeitsnachweis der Universität als Eintrittskarte zum Hallenbereich (Ausnahme: Kraftraum).

Neu: Online Anmeldung:

Wie bereits in den letzten Semestern, kannst Du Dich über das Internet online anmelden. Eine persönliche Anmeldung im Geschäftszimmer ist daher nicht mehr erforderlich, wird aber – zu eingeschränkten Öffnungszeiten – weiterhin angeboten. Wähle in der Rubrik Sportangebot von A-Z den gewünschten Kurs aus und klicke auf "buchen". Fülle das Anmeldeformular mit Deinen Daten für

den Bankeinzug aus, überprüfe die Eingaben nochmals auf ihre Richtigkeit (!) und klicke auf "verbindliche Buchung". Deine Daten werden damit verschlüsselt an unser System übertragen. Die Gebühr wird vom angegebenen Konto via Einzugsermächtigung abgebucht. Eine Bestätigung geht Dir per E-Mail zu, sofern Du Deine E-Mail-Adresse angegeben hast. Am Bildschirm wird eine Anmeldebestätigung gezeigt, die Du Dir ausdrucken musst (Format DIN A4). Schneide das umrandete Teilnahmeticket aus und halte es für Kontrollen bereit, in Kombination mit einem Lichtbildausweis / Studierenden-ausweis, bzw. GoetheCard / GoetheCardplus. Dein Name erscheint auf der Kursliste, die der Kursleiter erhält. Dieses Prozedere wiederholt sich für jeden Kurs.

Persönliche Anmeldung im Geschäftszimmer

Die Anmeldung am Schalter des Geschäftszimmers ist weiterhin zu den angegebenen, reduzierten (!) Öffnungszeiten möglich, ist aber umständlicher (weshalb wir zur Online-Anmeldung raten). Zur Anmeldung füllen die TeilnehmerInnen ein weißes Anmeldeformular aus; es können mehrere Kurse eingetragen werden. Gegen Vorlage des Studierendenausweises (Arbeitsnachweis der Universität) und Barzahlung der Kursgebühr wird das Kursticket ausgehändigt.

Wichtig!!

Eine Rückzahlung der gebuchten Gebühren ist nicht möglich! In begründeten Fällen kann ein Kurs umgebucht werden. Semester- und Ferienprogramme werden jeweils vor Beginn des Semesters und der Semesterferien durch Prospekte, Aushänge und im Internet bekannt gegeben. Die Sportstätten und Geschäftszimmer des ZFH sind mit der Straßenbahnlinie 16 ab „Bockenheimer Warte“, Richtung Ginnheim, bis „Frauenfriedenskirche“ oder „Markus-Krankenhaus“, zu erreichen.

Adresse:
Zentrum für Hochschulsport
Ginnheimer Landstraße 39
60487 Frankfurt am Main

H Wohnungssuche in Frankfurt

Der Start ins Unileben bringt oft auch einen Ortswechsel mit sich. Bist Du auf der Suche nach einer Wohnung in Frankfurt und Umgebung? Dann kannst Du Dich unten im Turm an der Lifasssäule informieren oder einfach im Internet. Wir

haben Dir hier ein paar Seiten rausgesucht in denen Du stöbern kannst.

Portale für Studenten auf Wohnungssuche: <http://www.wg-gesucht.de/>.

Die meisten Wohnheimplätze vergibt das Studentenwerk Frankfurt:

<http://www.studentenwerkfrankfurt.de/index.php?id=93>. Das Studentenwerk

Frankfurt am Main ist einer der Wohnheimträger für Frankfurter Hochschulen.

Aufgaben und Angebote der Wohnheimabteilung

Die Aufgaben der Wohnheimabteilung des Studentenwerks Frankfurt am Main umfassen Errichtung, Sanierung, Instandhaltung und Verwaltung von studentischen Wohnheimplätzen. Die Abteilung besteht aus einem Abteilungsleiter, drei Sachbearbeiterinnen, einem Hausinspektor und sieben Hausmeistern.

Gegenwärtig bewirtschaftet das Studentenwerk mit 1.646 Wohnheimplätzen etwas mehr als die Hälfte aller Wohnheimplätze am Studienort Frankfurt am Main. Die Wohnheimplätze des StwF verteilen sich auf fünfzehn Häuser, die sich alle in der Nähe der Johann Wolfgang Goethe-Universität bzw. der Fachhochschule Frankfurt am Main befinden. Die einzelnen Studentenwohnheime sind unterschiedlich groß und verfügen über ein sehr differenziertes Angebot an Unterkunftsarten. Die Palette reicht von kleinen und großen Einzelzimmern über Einzelzimmer in Wohngruppen bis hin zu Appartements und Wohnungen. Auch die Ausstattung ist vielfältig. So verfügen fast alle Wohneinheiten über einen Internetzugang. Es lohnt sich also, das Angebot auf den Seiten des Studentenwerks zu studieren.

Aushang von privaten Zimmer- und Wohnungsangeboten

Die Wohnheimabteilung des Studentenwerks Frankfurt informiert durch Aushang über private Zimmer- und Wohnungsangebote für Studierende. Der Aushang ist für beide Seiten kostenlos. Interessenten müssen die vor den Räumen 319 und 320 aushängenden Angebote persönlich einsehen und auch mit dem Vermieter darüber verhandeln. Die Zimmer- und Wohnungssuchenden werden dringend gebeten, den erfolgten Mietvertragsabschluß der Wohnheimabteilung mitzuteilen, damit die Angebote jeweils auf dem neuesten Stand gehalten werden.

■ Wohnheimabteilung

Bockenheimer Landstr. 133

60325 Frankfurt am Main

Abteilungsleiter: Holger Schreiber

3. OG, Raum 317, Tel. 069/ 798-23021

■ Information, Bewerbung und Vermietung:

3. OG, Räume 319 und 320

Tel. 069/ 798- 23053, - 23054 und 23055

- Privatzimmer Angebotsannahme:

Tel. 069/ 798-23050

Sprechzeiten: Mo, Di, Fr 10.00 bis 12.00Uhr und Mo, Di, Mi, Do 13.00 bis 15.00 Uhr